Nr. 179 Abend-Ausgabe
B 89

Berlin

Dienstag, 15. April 1930
V

Vossische Zeitung

10 Pfennig

Gegründet 1704

Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein. Chefredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Red. (m. Ausn. d. Handelsl.): i. V. Dr. Sven v. Müller. Bln. Unv Manuskripte werden nur zurückges., wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein: Amt Dönhoff (A 7) 3600—3665, für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3686—3698. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus. Berlin. Postscheckkonto Berlin 660.

Italiens Militarisierung

Kinderheer und Berufssoldaten

Bericht für die „Vossische Zeitung"

Rom, im April

Der Werdegang des Faschisten vollzieht sich jetzt in drei klaren Etappen: Balillas, Avanguardisten und Nationalmiliz, für die man sich vielleicht die deutschen Ausdrücke: Kindergruppen, Jugendverbände und Miliztruppen angewöhnen kann. Der altersmäßige Bestand dieser drei Stufen ist nach den Angaben des Großen Faschistenrats für Ende Februar dieses Jahres folgender gewesen: In den Kindergruppen waren 954 903 Knaben und 640 000 Mädchen eingetragen, zusammen also rund 1 600 000 Angehörige. In den Jugendverbänden: 395 708 männliche und 92 650 weibliche Angehörige. Die Miliztruppen sind jetzt in Höhe von 300 000 Mann vollständig militärisch ausgerüstet. **Insgesamt also beinahe zweieinhalb Millionen Menschen, bei denen die sonstigen erwachsenen Angehörigen der Partei nicht eingerechnet sind.**

Zweifelsohne hat zu diesem Aufschwung der Versöhnung zwischen Staat und Kirche beigetragen; es genügt darauf hinzuweisen, daß gerade in diesen Tagen von beiden Seiten, vom Vatikan und von der faschistischen Parteileitung, offiziell bestätigt worden ist, daß die Zugehörigkeit zu der noch vor kurzem vom Faschismus bekämpften „Katholischen Aktion" mit der Zugehörigkeit zu den faschistischen Organisationen vereinbar sei. Ebenso umgekehrt. Jene Worte des Papstes, die darauf hinausliefen, daß um die Angehörigen der „Katholischen Aktion" wegen ihrer Boykotterung durch die faschistischen Organisationen etwas wie die Gloriole des Märtyrertums schwebe, die mehr wert sei als die Aussicht auf Anstellungen, haben also nunmehr ihre Voraussetzung verloren; **es ist kein Zweifel, daß damit die letzte Hindernisse für die restlose Erfassung der italienischen Jugend durch den Faschismus aus dem Wege geräumt worden sind.**

Der große Faschistenrat hat auch beschlossen (und das ist auch über den engeren Parteirahmen hinaus im Zusammenhang mit der europäischen Lage interessant), daß die diesjährige vierte „faschistische Aushebung" einen **vorwiegenden „Marine-Charakter"** haben solle. Es soll dadurch die Aufmerksamkeit der Jugend auf die mit der Seefahrt verbundenen Probleme gelenkt, mit anderen Worten: das Marine-Bewußtsein der Nation soll geweckt werden. Am 21. April wird sich die italienische Marine um vier wichtige, modernste Einheiten vermehren; es sind dies zwei 10 000-Tonnen-Kreuzer („Pisani" und „Zara") und zwei 5600-Tonnen-Aufklärer mit der bemerkenswerten Geschwindigkeit von 36 Knoten. Die neuen Balillas sollen möglichst vollzählig dem Stapellauf dieser Schiffe beiwohnen.

Der Große Faschistenrat hat ferner bestimmt, **daß der bisher geltenden absolut freiwilligen Dienstleistung der Miliz soldaten eine zehnjährige Verpflichtung zu folgen habe.** Jedem Divisionskommando soll mit der Zeit je eine Kohorte und Miliz angegliedert werden. Wenn dieser Plan durchgeführt wird, gibt es in der italienischen Armee **dreißig Milizkohorten mit zehnjähriger Dienstzeit, es würde also ein Kern von ungefähr 24 000 Mann geschaffen werden, der aus Berufssoldaten gebildet wäre, zumal die zehnjährige Verpflichtung für die gleiche Dauer erneuert werden kann.**

Im Sinne der Schaffung einer Kadertruppe und im Sinne der faschistischen Durchdringung der Armee ist diese Maßnahme in doppelter Hinsicht interessant. **Es ist dies eine andere Art der „bewaffneten Nation", die Italien derjenigen Frankreichs in einem durchaus nicht einfachen Augenblick entgegenstellt.**

Mario Passarge.

Verdun und Belfort

Großgarnisonen an der Grenze

Paris, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Wie der „Matin" zu berichten weiß, hat der große Generalstab die zukünftige Gruppierung der augenblicklich noch im Rheinland stehenden französischen Truppen endgültig fertiggestellt; und zwar erhalten die Garnisonen von **Verdun und Belfort eine außergewöhnlich starke Belegung.** Augenscheinlich hielt man diese Verstärkung des Grenzschutzes für notwendig angesichts der Tatsache, daß die neuen Festungsbauten erst in einigen Jahren fertig sein werden.

Die 4. Kavallerie-Division wird ihren Sitz in Reims erhalten. Das ihr angehörende 6. Kürassier-Regiment geht von Trier nach Verdun. Das 18. Dragoner-Regiment geht von Landau nach Reims. Das 4. Bataillon Auto-Maschinengewehre geht von Mainz nach Verdun, ebenso wie das 4. „motorisierte" Dragoner-Bataillon von Trier. Das 24. Artillerie-Regiment von Trier wird ebenfalls in Verdun Garnison erhalten. Das 19. Dragoner-Regiment geht von Gonsenheim nach Dinant, und das 1. Husaren-Regiment von Mainz nach Angers.

Die Garnison von Verdun wird in Zukunft folgende Besatzung erhalten: Das 51. Infanterie-Regiment, das 6. Kürassier-Regiment, das 4. Bataillon „Automaschinengewehre", das 4. Bataillon „motorisierte Dragoner", das 74. Feld-Artillerie-Regiment, zwei Bataillone des 155. Fußartillerie-Regiments und schließlich das 25. und 163. Festungsartillerie-Regiment.

Das 28. Artillerie-Regiment von Mainz-Kastell wird nach Belfort verlegt werden.

Französische Mittelmeer-Aengste

Paris, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Außenminister Briand und Marineminister Dumesnil sind gestern abend spät sang- und klanglos von der Londoner Flotten-Abrüstungskonferenz zurückgekehrt. Beide weigerten sich entschieden bei ihrer Ankunft, die üblichen Presse-Erklärungen abzugeben.

Das nationalsozialistische „Echo de Paris", das sonst nicht übel Lust zeigt, die politischen Tendenzen des italienischen Faschismus zu unterstützen, stößt heute einen patriotischen Warnruf aus. Das Blatt weist darauf hin, daß Italien dank einer außergewöhnlich starken staatlichen Unterstützung in der Werftindustrie **zahlreiche ausländische Aufträge zum Bau von Kriegsschiffen erhalten haben.**

Augenblicklich befänden sich auf italienischen Werften in Bau: zwei 6000-Tonnen-Kreuzer für Argentinien, drei 1500-Tonnen-Torpedoboote und U-Boote für Griechenland. Wenn nun, schreibt das „Echo de Paris" beunruhigt, irgendeine Schwierigkeit zwischen Italien und „einer anderen Macht" auftauche, würden diese für fremde Rechnung erbauten Kriegsschiffe sofort die Flagge wechseln, und Italien würde sie nach dem Vorbild Englands im Jahre 1914 für seine eigene Kriegsmarine beschlagnahmen und so seine Seemacht entscheiden verstärken.

Fricks Zensur-Streich

Weimar, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Die seltsame Verordnung des nationalsozialistischen Ministers Frick „Wider die Negerkultur" scheint wieder einmal Unstimmigkeiten in der Thüringer Koalition zu tragen.

Es stellt sich nämlich heraus, daß keine andere Regierungsstelle von der Frickschen Verordnung vorher Kenntnis hatte. Bezeichnend ist, daß eine bereits angesetzte Kabinettssitzung verschoben worden ist, damit Frick, der sich zur Reichstagsabstimmung in Berlin aufhielt, seinen Kollegen Erklärungen wegen seines selbstherrlichen Vorgehens abgeben kann.

Die von der Verordnung in erster Linie betroffenen Interessenten, Theaterleiter, Gastwirte, Cafehausbesitzer, Varietés-Inhaber, Schausteller, Künstler usw. sind natürlich über die angekündigte Polizeizensur für künstlerische Veranstaltungen sehr beunruhigt.

Die „Thüringer Allgemeine Zeitung", die der Volkspartei und zugleich dem Landbund nahesteht, wendet sich heftig gegen Fricks Extratour. Sie spricht von der Rechtsunsicherheit, die die neue Verordnung schaffe, und fragt, ob unter den Begriff „Verherrlichung des Negertums" auch „Othello" falle. Nach dem Wortlaut der Verfügung treffe das zu. **Weil die Nationalsozialisten zufällig zur Regierungsmehrheit gebraucht würden, könne man ihnen nicht gestatten, aus Thüringen eine nationalsozialistische Kultur-Enklave zu machen.**

Gespannt ist man hier auf die Stellungnahme der Wirtschaftspartei, der die Mehrzahl der thüringischen Gastwirte angehört.

Lady Wilson †

London, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Im 68. Lebensjahr ist gestern die Witwe des Feldmarschalls Sir Henry Wilson gestorben. Der kluge, zähe Soldat, der außerordentlich temperamentvolle Tagebücher hinterlassen hat, galt als der hauptsächlichste Gegner der irischen Freiheitsbestrebungen. Er und seine Frau erhielten ungeähnte Drohbriefe der irischen Revolutionäre. Lady Wilson nahm die Briefe ernster als ihr Mann und als jenes englische Kabinett, das erklärte, „nur Minister hätten Anspruch auf Polizeischutz". Jeden Nachmittag um 3 Uhr und jede Nacht um 11 Uhr begleitete die tapfere alte Frau ihren Mann zum Unterhaus und holte ihn ab, überzeugt davon, daß der chevaleresk Sinn der Iren die sentimentalen und romantischen Gefolgsleute de Valeras davon abhalten werde, den Mann vor den Augen der Frau zu ermorden. Eines Tages mußte der Feldmarschall ein Kriegerdenkmal einweihen. Seine Frau lag krank zu Bett. Als er dem Mitsauto vor seiner Wohnung entstieg, schossen ihm Abgesandte de Valeras nieder.

Der Anstifter

Der neue Spruch von Neustrelitz

In dem Freistaat Mecklenburg-Strelitz, wenn ihm noch lange Dauer beschieden sein sollte, wird jedenfalls eines sicherlich nicht mehr geschehen: ein zu Tode Verurteilter wird dort menschlichem Ermessen nach nicht mehr hingerichtet werden. Die Exekution des früheren russischen Kriegsgefangenen des Landarbeiters Josef Jakubowski durch den Sadist Richter Gröpler vor jetzt vier Jahren in Neustrelitz hat das Land nicht mehr zur Ruhe kommen lassen. Das vergossene Blut, mag es nun das eines Unschuldigen oder eines Schuldigen gewesen sein, hat das kleine Ländchen, hat das ganze Reich, ja wohl die Welt aufgerüttelt.

Der erste Jakubowski-Prozeß fand ein Gericht ohne Güte, eine Rechtsverwaltung ohne Gnade. Am Montag hat der amtierende Oberstaatsanwalt in Neustrelitz selbst für den neuerdings zum Tode Verurteilten, August Rogens, Gnade gefordert. Damals fand sich für Jakubowski in der Justizverwaltung niemand. Und in der Justizverwaltung des Reiches? Dort sah man Landesgrenzen, dort sah man die Zwirnsfäden der Kompetenzverteilung, aber was man nicht sah, das war der Weg über die Hindernisse, den das Herz zu weisen hat. All die neuen Jakubowski-Prozesse sind keine eigentlichen Kriminalprozesse gewesen, es waren Prozesse gegen die kalte Routine und gegen die öde Geistlosigkeit der Maschine.

Kriminalistisch war das wirklich keine Sache von Belang. Ob nun den armen kleinen Ewald Rogens, der in der Heidekate von Palingen herumgestoßen wurde, der August oder der Fritz, der Blöker oder der Kreuzfeldt, die Großmutter Kähler oder der angebliche Vater Josef Jakubowski vom Leben zum Tode gebracht hat; getötet hat ihn in Wahrheit dieses entsetzliche Elend und diese unausdenkbare Verkommenheit, die dort, vor den Toren einer großen Stadt wie Lübeck, die Jakubowski-Untersuchung im Ratzeburger Ländchen aufgezeigt hat. Die Wahrheit zu ermitteln, das ist seit zwei Jahren in dieser Sache ein aussichtsloses Unterfangen.

Leider hat das Reichsgericht das Neustrelitzer Schwurgericht dazu verleitet, über den Schuldanteil Jakubowskis einen klaren Spruch zu fällen. Ein Richterspruch soll aber keine Dichtung sein, er darf nicht aus den ermittelten Einzelheiten den gesamten Vorgang mit einer träumerischen, fast nachtwandlerischen Sicherheit herzustellen versuchen, wie es des Dichters Aufgabe sein mag. Genau muß unterschieden werden zwischen dem, was mit Sicherheit ermittelt, und zwischen dem, was nur vermutungsweise erschlossen werden kann. Das Neustrelitzer Gericht hält Jakubowski für den Anstifter der Tat, und es übersieht dabei alles, was dagegen spricht. Weshalb hätte er anstiften sollen, da er, wenn er die Tat wollte, sie selbst auszuführen durchaus imstande war. Insofern kann das Urteil nicht befriedigen. Und wenn erneut festgestellt wird, daß das erste Urteil, auf Grund dessen Jakubowski hingerichtet worden ist, in wesentlichen Teilen als falsch erwiesen ist, so ist auch das seit einem Jahre keine Neuigkeit mehr.

Wichtiger ist und wichtig bleibt, daß dieser Kopf als letzter fiel, daß nie wieder ein Scharfrichter von Staats und Rechts wegen das Haupt vom Rumpfe trennt. Zu diesem Ziele führt auch der neue Spruch von Neustrelitz einen Schritt weiter.

C. M.

Deutschnationales Parteigericht

Die zwei Wochen politischer Osterpause wollen Minister und Parlamentarier zur Erholung der Nerven nützen, die während der letzten Wochen so stark in Anspruch genommen worden sind. In der Reichskanzlei wird es morgen noch eine Kabinett-Sitzung geben, in der „laufende Angelegenheiten" erledigt werden. Dann werden mit dem Kanzler die meisten Mitglieder des Kabinettes kurzen Urlaub nehmen.

Am 2. Mai soll die erste Beratung des Etats für 1930 beginnen. Der Auftakt zu der Frühjahrskampagne wird die Sitzung des deutschnationalen Parteivorstandes am 1. Mai sein. Welche Wirkung wird das Auseinanderfallen der deutschnationalen Reichstagsfraktion auf die innerpolitische Entwicklung üben? Daß der Bruch vollzogen ist, wagen selbst die Blätter Hugenbergs kaum zu bestreiten, wenn sie sich auch bemühen, seine Bedeutung für die Zukunft zu leugnen.

Der Flügel Westarp, der nicht nur für das Agrar-Gesetz, sondern auch für die Steuervorlagen stimmte, hat eben „die Nerven verloren". Der „Tag" zuckt bedauernd die Achseln: „Arme Kerle!" Aeußerste Milde wird den Sündern angekündigt:

> „Mit niemandem sei gerechtet, der jetzt der Psychose erlegen ist oder der Psychose seiner Wähler bei der Lage der Dinge in der Fraktion schließlich Rechnung tragen zu müssen glaubte. So aber, wie es jetzt war, geht es nicht weiter. Um der nationalen Bewegung willen darf die Schlagkraft der Deutschnationalen Partei durch deren Reichstagsfraktion nicht wieder lahmgelegt werden."

Hugenberg ist also bereit, die jüngste Vergangenheit zu verzeihen, wenn die renitenten deutschnationalen Abgeordneten für die Zukunft Besserung und Gehorsam geloben. Er gibt sich zumindest den Anschein, daß es ihm noch gelingen könnte, die deutschnationale Fraktion wieder zu einer Einheit zusammenzuschmelzen und sie schon bei der Etatberatung zum entschiedenen Kampf gegen das Kabinett Brüning zu führen. Das Kampfziel soll sein: Sturz der Regierung Brüning und Etablierung einer Rechtsregierung im Reiche und in Preußen.

Wie wenig aber der konservativ-agrarische Flügel der Deutschnationalen geneigt ist, sich in Zukunft unter das Hugenbergsche Joch zu beugen, das er mit Zagen und unter dem Stachel des Landbundes abgeworfen hat, das kann man aus dem Kommentar der „Deutschen Tageszeitung" über die Montagsitzung des Reichstages entnehmen. Das Blatt der Agrarier begrüßt es, daß die Zahl jener deutschnationalen Abgeordneten, die sich am Montag von Hugenberg getrennt haben, gegen Sonnabend noch gewachsen ist, und bezeichnet es als „tief bedauerlich", daß nicht die ganze Reichstagsfraktion Hugenberg den Rücken gekehrt hat, um im Gegensatz zu dem offiziellen Führer „weitblickende Nationalpolitik" zu treiben. Die „Deutsche Tageszeitung" will gerade das Gegenteil von dem, was Hugenberg erstrebt: die Unterstützung des Kabinetts Brüning durch die Deutschnationalen, auch während der Sommertagung des Reichstages:

> „Schon die Verhandlungen, die gleich nach dem Wiederzusammentritt des Reichstags am 2. Mai über den endgültigen Reichshaushalt und die Finanzreform beginnen, werden das Kabinett von neuem vor die Gefahren stellen, die in den Parlamentskämpfen der letzten Tage mit Not und Mühe überwunden wurden, und damit auch die Landwirtschaft vor die Gefahr, daß Errungenschaften von einem Ausmaße, wie sie der Reichsernährungsminister Schiele jetzt durchgesetzt hat, wieder rückgängig oder doch unwirksam gemacht werden, ehe ihr eigentliches Ziel, die Auswirkung auf die kommende Ernte, erreicht ist. Denn immer wieder muß betont werden, daß nur eine sachgemäße und entschlossene Durchführung dieses schwierigen Programms bis nach Verwertung der neuen Ernte der Landwirtschaft wieder festen Boden unter die Füße geben kann. Die schmale Grundlage, auf der das Kabinett Brüning-Schiele die Parlamentskämpfe dieser Tage bestanden hat, muß darum wenigstens bis zur Sicherung dieses Zieles gefestigt und ausgebaut werden."

Die Hoffnung der „Deutschen Tageszeitung" ist nicht die unsere. Wir glauben nicht, daß das Kabinett Brüning mit Mehrheiten, die bei äußerster Kraftanstrengung zwischen 4 und 9 Stimmen schwanken, aktionsfähig bleiben und sich zu behaupten vermag. Aber die Frage, ob dieses Kabinett den Sommer noch überdauern wird oder nicht, ist politisch von geringerer Bedeutung als die andere, wie sich die Neugruppierung auf der Rechten vollziehen wird, die sich nach der Sprengung bei der Verabschiedung der Steuer-Gesetze als unvermeidbar erwiesen hat. Was kommt nach Hugenberg?

Politik auf Ferien

Der Reichskanzler Dr. **Brüning** begibt sich am Donnerstag nach Badenweiler. Ebenfalls nach Süddeutschland fahren die Minister **Moldenhauer**, **Treviranus**, **Groener** und **Dietrich**. Der Justizminister Dr. **Bredt** begibt sich nach Marburg. Die übrigen Minister bleiben voraussichtlich in Berlin.

Reichspräsident von **Hindenburg** wird während der Feiertage ebenfalls Berlin verlassen, doch steht noch nicht fest, wo er den kurzen Urlaub verbringen wird.

Die Bayern sind zufrieden

München, 14. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Die Landesparteileitung der Bayerischen Volkspartei hat heute in einer außerordentlichen Sitzung, an der auch ihre bayrischen Regierungsmitglieder teilnahmen, der Reichstagsfraktion einmütige Billigung und Anerkennung ausgesprochen.

Die offizielle Korrespondenz der Bayerischen Volkspartei gibt ihrer Befriedigung über die erzielten Ergebnisse Ausdruck. **„Die politische Vernunft hat im Deutschen Reichstag, wenn auch teilweise, nur einen knappen Sieg über die zerstörungswütige Unvernunft davongetragen.** Die Stützung des Kabinetts Brüning ist ein Gebot der nationalen Einsicht und nationaler Selbstbesinnung. Auch vom bayrischen Standpunkt aus muß man mit der gefundenen Lösung zufrieden sein.

Italiener-Krieg in Paris

Paris, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Zu einem schweren Feuergefecht kam es gestern zwischen einer Abteilung italienischer Faschisten und italienischer Kommunisten in Paris. Die beiden feindlichen Parteien trafen gestern in einer Kneipe am Boulevard MacDonald aufeinander. Die Faschisten, vier an der Zahl, fühlten sich in der Minderheit und verließen das Lokal, dicht gefolgt von ihren kommunistischen Gegnern.

Auf der Straße wurden die beiden Parteien sofort handgemein. „Hände hoch!" schrieen die Kommunisten. Zwei der Faschisten flohen, die beiden anderen blieben stehen und folgten dem Befehl; doch es kam ihnen teuer zu stehen. **Die Kommunisten eröffneten ein wildes Revolverfeuer auf ihre wehrlosen Gegner und schossen beide nieder. Der eine der Verletzten, der fünf schwere Schüsse erhalten hat, griff nun seinerseits zum Revolver, und schoß mit Aufbietung seiner letzten Kraft sämtliche Patronen ab. Es gelang ihm auch wirklich, einen der Kommunisten lebensgefährlich zu verletzen. Die beiden überfallenen Faschisten verschieden wenige Augenblicke darauf.**

Inzwischen hatten sich die Kommunisten an die Verfolgung ihrer beiden fliehenden Gegner gemacht und einen von ihnen durch zwei Revolverschüsse schwer im Rücken verletzt. Der Verletzte konnte sich jedoch in eine Gasfabrik flüchten, wo der Wächter sofort die Polizei alarmierte. Als diese auf dem Schlachtfelde eintraf, fand sie nur noch die Leichen der beiden erschossenen Faschisten. Die Zeugen des Zusammenstoßes erklärten, daß beide gegnerische Parteien sich buchstäblich „wie mit Maschinengewehren" beschossen hatten.

Englisch-russischer Handelsvertrag

London, 14. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Der parlamentarische Unterstaatssekretär des Foreign Office, Dalton, gab auf Anfrage im Unterhaus bekannt, daß die zwischen England und Rußland geführten Verhandlungen über einen Handelsvertrag zum Abschluß gelangt sind. Ueber die Hauptbestimmungen des Vertrags sei Uebereinstimmung erzielt worden. Der Vertrag sehe in Handelssachen die Meistbegünstigung der Staatsangehörigen beider Länder vor und in Schiffsangelegenheiten mit einigen wenigen Ausnahmen nationale Behandlung.

Die Sowjetregierung erhalte das Recht, eine Handelsdelegation nach London zu entsenden, deren Leiter und zwei Stellvertreter die diplomatischen Vorrechte genießen werden. Die Immunität würde auch für einige Büros, die ausschließlich Handelszwecken dienten, anerkannt werden. Auf Handelstransaktionen werden diplomatische Vorrechte nicht ausgedehnt werden. Es werde gehofft, dieses vorläufige Abkommen, das eine Kündigungsfrist von sechs Monaten einschließt, bald in Kraft treten zu lassen.

Moskau, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

In Moskau wurde eine englische Abteilung der Handelskammer für die westlichen Länder in Anwesenheit des englischen Botschafters und des stellvertretenden Außenkommissars Litwinow eröffnet. Litwinow hob in seiner Begrüßungsrede hervor, daß das Handelsabkommen mit England fertiggestellt sei und sich in kurzem als neuer wichtiger Faktor der Entwicklung der Handelsbeziehungen zwischen beiden Staaten zeigen werde.

Snowdens Budget-Echo

London, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Wie zu erwarten war, wird Snowdens Budget mit der Forderung von 800 Millionen Mark neuer Steuern nur in dem „Daily Herald" und in der liberalen Presse günstig aufgenommen, wo man unumwunden zugibt, daß der Schatzkanzler dem Unterhause ein ehrliches Budget vorgelegt habe, in dem er keinesweges bemüht gewesen sei, die finanzielle Lage des Landes zu verschleiern, sondern vielmehr einen Ausweg zu suchen und zu finden.

Die konservativen Kommentare sind natürlich weit ablehnender gehalten, obwohl auch hier vielfach zugegeben wird, daß es noch schlimmer hätte sein können. Auffallend ist, daß die „Daily Mail" als einziges konservatives Blatt anerkennt, daß die Schuld an dem hohen Budget auf die Konservativen fällt, die mit einem Versprechen äußerster Sparsamkeit im Jahre 1924 wieder an die Regierung kamen, stattdessen aber das Geld an allen Ecken und Enden hinausgeworfen hätten.

Hainisch legt das Verkehrswesen „trocken"

Wien, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Das Handelsministerium erläßt im Amtsblatt ein **völliges Verbot für den Genuß von Alkohol während des Dienstes auf der Eisenbahn wie im Schiffahrts- und Luftverkehr.**

Bisher war nur „Trunkenheit" unterlagt, aber weil dieser Begriff zu unbestimmt war und „nach den neuzeitlichen Ergebnissen der Wissenschaft über die Wirkungen auch kleiner Mengen von Alkohol den Erfordernissen nicht mehr entspricht", ist die neue Bestimmung ergangen. Am gefährlichsten sei der Zustand sogenannter leichter Anheiterung, weil er Leichtsinn und Draufgängertum fördere, die Genauigkeit der Sinneswahrnehmungen aber vermindere und in entscheidenden Augenblicken zu Fehlhandlungen führe.

Der frühere Bundespräsident und jetzige Handelsminister Dr. Michael Hainisch ist ein entschiedener Alkoholgegner und hat noch nie einen Toast anders als mit dem Wasserglas ausgebracht.

Zum dritten Male Ulitz-Prozeß?

Warschau, 15. April / Ulstein-Nachrichtendienst

Nach polnischen Pressemeldungen wird der Staatsanwalt im Ulitz-Prozeß noch Revision einlegen. Das Verfahren würde damit in der dritten Instanz noch vor das höchste polnische Gericht kommen.

Nachwahlen in Polen

Warschau, 15. April / Ulstein-Nachrichtendienst

Die durch ein polnisches Parlament in der letzten Session angenommene Gesetzesnovelle wieder vergrößerte Unabhängigkeit der polnischen Richter macht sich nicht nur in den Prozessen gegen Angehörige der nationalen Minderheiten bemerkbar, sondern auch in politischen Verfahren, die Streitfragen zwischen den polnischen Oppositionsparteien und der Regierung berühren.

So hat das höchste polnische Gericht in seiner Eigenschaft als Wahlprüfungsinstanz jetzt die Sejmwahlen des Jahres 1928 in nicht weniger als sechs Wahlkreisen auf Antrag von oppositionellen Organisationen für ungültig erklärt, und damit 14 Abgeordneten und Senatoren der Pilsudski-Partei ihre Mandate aberkannt. In diesen sechs Wahlkreisen findet in der nächsten Zeit nun Nachwahl statt. In einem siebenten Wahlkreise wurden zwei Mandate der Pilsudski-Anhänger durch das höchste Gericht oppositionellen Parteien ohne Neuwahlen zugesprochen.

Handgemenge um Nehru

London, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Die Verhaftung und Verurteilung des Präsidenten des Allindischen Kongresses, Pandit Jawaharlal Nehru, hat in Indien große Erregung ausgelöst. Als Nehru nach seiner Verurteilung aus dem Gerichtssaal in das Gefängnis von Alahabad geführt wurde, wo er seine Strafe von sechs Monaten absitzen muß, jubelte ihm eine riesige Menschenmenge zu. Nehru, der einzige Sohn des berühmten Pandit Motilal Nehru, erfreut sich in ganz Indien einer besonderen Popularität.

Bei Demonstrationen gegen Nehrus Verurteilung kam es zu **schweren Zusammenstößen der Menge mit der Polizei. Neunzehn Personen sind verletzt worden.** Die Demonstranten zündeten schließlich einen Straßenbahnwagen an; als die Feuerwehr löschen wollte, wurde sie von der Menge angegriffen. Zehn europäische Feuerwehrleute sind zum Teil schwer verletzt worden.

Friedensschluß in der Friedensbewegung

Der Vorkämpfer der „revolutionären Pazifisten" Dr. Kurt Hiller hatte vor längerer Zeit gegen den Kreis der Friedensbewegung um Professor Foerster den Vorwurf erhoben, daß er Geld von ausländischen Regierungen erhalten habe. Auf Grund dieser Behauptungen entstanden in der deutschen Friedensbewegung eine Reihe von Streitigkeiten, die in der Oeffentlichkeit vielfach erörtert wurden. Diese Streitigkeiten haben nunmehr ihre Erledigung durch einen Schiedsspruch erfahren, der von Dr. Ernst Feder, Dr. Carl Misch und Erich Weinert einstimmig gefällt wurde.

Die Anklagen Hillers seien nur teilweise begründet; soweit sie unbegründet sind, seien sie jedoch in gutem Glauben erhoben. Die gegen den geschäftsführenden Vorsitzenden der Friedensbewegungsgesellschaft und Herausgeber des „Anderen Deutschland", Fritz Küster, erhobenen Vorwürfe sind, wie der Schiedsspruch feststellt, unbegründet.

Politische Tagesnachrichten

Sie bedauern . . .

Oberpräsident Noske hat das Verbot der rechtsradikalen „Niederdeutschen Zeitung" wieder aufgehoben, nachdem Verlag und Redaktion ihr Bedauern über den Artikel ausgesprochen haben, der zum Verbot der Zeitung geführt hat. Sie werden in diesem Sinne eine Erklärung in der heutigen Ausgabe veröffentlichen.

Regierungspräsident a. D. Kruse †

In Bad Godesberg starb im Alter von fast 76 Jahren Dr. Francis Kruse, der von 1909 bis 1919 Regierungspräsident von Düsseldorf war. Er hat sich um die elektrische Kraftwirtschaft und das Kohlenforschungsinstitut verdient gemacht. Die Düsseldorfer Kunst verdankt ihm viel. Nach seinem Rücktritt war er Präsident des Rheinischen Verkehrsverbandes. Kruse war ein Sohn des ehemaligen Choefredakteurs der „Kölnischen Zeitung", des Dichters Heinrich Kruse.

Landwirtschaftsminister Steiger in Rom

Der preußische Landwirtschaftsminister Dr. Steiger, der in Begleitung des Ministerialdirektors Dr. Arnold die Meliorationsarbeiten in den Provinzen Verona, Bologna und Ravenna besichtigt hat, stattete dem Internationalen Landwirtschaftsinstitut einen Besuch ab.

„Pathologie des Rassen-Antisemitismus"

Der preußische Landtagsabgeordnete Erich Kuttner gibt soeben im Philo-Verlag, Berlin, eine instruktive Broschüre „Pathologie des Rassen-Antisemitismus" heraus, der Ministerialrat Dr. Beyer einige Geleitworte vorangestellt hat. Kuttner zeichnet sehr scharf das Gesicht der auf „Massehochmut, Massenneurotik, Feigheit, Führerentleitet, Verlogenheit" begründeten antisemitischen Bewegung der Gegenwart. Er hobelt kräftig an der antisemitischen Phraseologie herum, und es fallen reichlich Späne. Aber es ist verdienstvoll, daß einmal die brüchigen Grundlagen der „völkischen" Konstruktionen schonungslos freigelegt werden.

Kinokatastrophe in Italien

Fünfzehn Tote, viele Verletzte

Syrakus, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

In einem von 500 Personen besuchten Lichtspieltheater in Licata bei Agrigent brach am Montag während der Vorstellung Feuer aus. Das Publikum versuchte in wilder Panik die Ausgänge zu erreichen, Frauen und Kinder wurden zu Boden getreten, alle Mahnungen zur Ruhe blieben erfolglos. Fünfzehn Personen, zumeist Kinder im Alter von zehn bis fünfzehn Jahren konnten nur noch als Leichen geborgen, zahlreiche Verletzte mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Das Feuer brach im Vorführraum, in dem die Filmrollen lagerten, aus und war trotz der hohen Stichflamme auf die Kabine beschränkt geblieben. Da unglücklicherweise aber in der Stadt das elektrische Licht erlosch, konnte niemand den Umfang des Brandes übersehen und unter den Besuchern entstand ein Kampf auf Leben und Tod.

Nachspiel zum Kadolzburger Bilderraub

Fürth, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Vor dem Amtsgericht in Fürth findet heute ein Nachspiel zum Kadolzburger Bilderraub-Prozeß statt. Sechs Berliner sind bereits von diesem Gericht bestraft worden, vor dem heute der Kaufmann Paul Lüdde aus Berlin unter der Anschuldigung des schweren Diebstahls steht. Lüdde ist von dem zu drei Jahren Zuchthaus verurteilten Berufseinbrecher Graske beschuldigt worden, den Bilderdiebstahl angestiftet zu haben. Als einziger Zeuge zur heutigen Verhandlung erscheint Graske in Zuchthauskleidung. Lüdde, der mehrfach vorbestraft ist, erzählt, wie er den schon im ersten Prozeß verurteilten Kunsthändler Schmidt kennengelernt hat: die ersten Verbindungen wurden im Gefängnis in der Lehrter Straße in Berlin angeknüpft. Der Angeklagte verwahrt sich im Laufe seiner Vernehmung gegen den Vorwurf, er habe Schmidt und Graske zusammengebracht und ihre Beziehungen zu dem Kunsthändler Lippmann angebahnt. Lippmann habe er überhaupt nicht gekannt.

Ende des Schneider-, Anbauern des Maßschuhmacherstreiks. Die Berliner Maßschneider haben am gestrigen Montag abend den im Reichsarbeitsministerium getroffenen neuen Lohnvereinbarungen mit großer Mehrheit zugestimmt und dazufolge heute die Arbeit wieder aufgenommen. Dagegen dauert der Streik der Maßschuhmacher unverändert an. Die bisher in diesem Streik geführten Verhandlungen mit der Schuhmacher-Innung sind gescheitert, weil Lohnzulagen nicht bewilligt wurden.

Messerattentat auf einen Polizeibeamten. Heute früh wurde in Gelsenkirchen ein Schupobeamter, der sich in Begleitung mehrerer Personen befand, von einem angetrunkenen Arbeiter angerempelt. Der Arbeiter zog ein Messer und versetzte dem Schupobeamten drei Stiche in den Kopf. Auch ein Begleiter des Beamten erhielt einen Stich in das Gesicht. Der Messerheld wurde verhaftet.

„Das brennende Herz" als Tonfilm im Mozartsaal. Hans Müllers Filmromanze kannten wir schon in stummer Fassung. Sie wurde nun mit synchronisierter Begleitmusik von Artur Guttmann versehen. Vor allem aber wurden Tonfilm-Nachaufnahmen von Mady Christians gemacht. Wenn nun der junge Komponist (Gustav Fröhlich) seiner kleinen Freundin, dem „Mädel vom Amt", sein erstes Werk „Das brennende Herz" vorspielt, kann sie das Sopranolo wirklich singen. Sie kann auch zum Schluß bei der Uraufführung der Komposition die Situation retten, in dem sie — von allen unerwartet — einsetzt und mit weicher, klarer Stimme die Romanze vom brennenden Herzen zu Ende singt. Der Film (Regie: Ludwig Berger), der auch schon in stummer Fassung durch das vorzügliche Spiel von Gustav Fröhlich, Frida Richard, Alexandra Schmitt u. a. viel Erfolg hatte, ist durch Mady Christians' Stimme viel lebendiger und wirkungsvoller geworden. — ap —

Neugestaltung des Filmprogramms durch Tonfilm

Eine Neugestaltung des Filmprogramms durch Herstellung von 18 bis 20 Kurz-Sprech-Filmen beabsichtigt die Bilton Film A.-G., die im Marmorhaus in einer Vorstellung vor geladenem Publikum die ersten Erzeugnisse ihrer Filmarbeit vorführte. Das Bestreben, die bisherige, recht verkalkte Programmgestaltung zu bereichern und zu beleben, ist erfreulich, denn bis jetzt wird der Abend meist von einem Hauptfilm ausgefüllt, den eine Fülle geringerer Darbietungen umrahmt. Der Hauptfilm hat in der überwiegenden Zahl der Fälle eine Länge von rund ¾—1 Stunde. Der Brauch fordert also ein Programm von mindestens doppelter Länge. Es müssen also Kurzfilme, deren Wert meist schon nicht mehr zweifelhaft ist, und wesensfremde Bühnenschauen, Varietédarbietungen u. a. m. herhalten. Die gelamten und zum Teil bereits ausgeführten „Kurz-Sprech-Filme" können diesem Mangel trefflich abhelfen, wenn sie ihrer Qualität nach geeignet sind, einen wertvollen Ersatz für das bisherige „Beiprogramm" zu bilden.

Die ersten Probefilme dieser Art erweden die schönsten Hoffnungen. Trotzdem es sich um neuartige Versuche handelt, wird durchaus nicht lustende Arbeit zur Erforschung der Publikumsmeinung geboten, sondern es sind kleine, völlig ausgereifte Kunstwerke, die in ausgezeichneter Weise die Mittel des Tonfilms verwenden. Es sind anspruchslose, humoristische Kurzfilme, die eine behagliche Stimmung verbreiten und mit anständigen, sauberen Mitteln gute lustspielmäßige Wirkungen erzielen, ohne zu den tells albernen, tells schlimm-grotesken Verzerrungen der amerikanischen Kurzfilme greifen zu müssen. Die Verwendung ausgezeichneter Komiker in Verbindung mit einem vernünftigen Drehbuch und einer guten Regie (Dipl.-Ing. Fritz Kaufmann), die für eine elegante und spannende Durchführung der Handlung sorgt, hat schon dem ersten Kurz-Sprech-Film Erfolg gebracht. Er führt den etwas langatmigen Titel „ . . . und so ein Glück kannst du nur haben" und behandelt ein drolliges Erlebnis, das ein Strohwitwer mit einem Einbrecher hat. Große Probleme werden allerdings zum Schaden der Wirkung weder behandelt, noch gelöst. Aber ein Witz-Feuerwerk hilft über die Belanglosigkeit des Stoffes hinweg. Siegfried Arno ist ein pomadiger und komischer Einbrecher, und Georg Alexander ist sein Gegenspieler. Die witzige Unterhaltung stammt von Georg Mühlen-Schulte. Ein kleiner wenig anspruchsvoller ist der Zweiakter „Es gibt noch Kavaliere . . .", in der die nicht unbedeutende Geschichte von dem Mann behandelt wird, der mit der Gattin seines Freundes ein Rendezvous verabredet und dazu ausgerechnet den Freund einlädt. Er weiß natürlich nicht, daß seine Auserkorene zufällig die Frau des Freundes ist. Als Kavalier weiß er aber allen Verdacht von der Frau abzulenken. Auch dieser Kurzfilm wird gut gespielt. Curt Vespermann, Otto Wallburg und Betty Bird spielen die Hauptrollen. Regie führt Siegfried Dessauer geschmackvoll und mit gutem Gefühl für die Wirkungen des Tonfilms, wenn auch dieser Film unter der Inhaltslosigkeit leidet. Der dritte angekündigte Film „Zimmer 107", konnte nicht vorgeführt werden, da er von der Zensur verboten wurde. Er hat das „Verdienst", der erste verbotene Tonfilm zu sein. Wenn die gesamte Produktion, deren Leitung in den Händen von Fritz Kaufmann liegt, noch mehr Wert auf reizvollere und bedeutsamere Aufgaben legen wird, die trotz der Kürze der Filme möglich sind, dann wird diese Neueinrichtung eine wirkliche Bereicherung des deutschen Filmprogramms sein. Es sei zum besseren Verständnis an die kleinen Köstlichkeiten der Chaplin-Filme erinnert, die trotz ihrer Kürze und scheinbaren Anspruchslosigkeit die Welt und ihre Narrheiten spiegeln. Aus solchen Kurzfilmen werden sich auch ganze Sprechfilmprogramme mit besten Erfolg zusammensetzen lassen. —tz.

Raubmord im Spreewald

Von Geldschrankeinbrechern niedergeschossen

In der Ortschaft Burg im Spreewald wurde heute nacht der Molkereiinspektor Appelt im Garten seines Grundstücks von unbekannten Tätern, die er beim Geldschrankeinbruch überraschte, niedergeschossen.

Appelt war noch während der Nacht mit einem Gehilfen im Kassenraum der Molkerei beschäftigt. Nachdem die Abrechnungen für den nächsten Tag fertiggestellt worden waren, begab sich der Gehilfe zu Bett. Appelt verschloß die Geldtüren, die insgesamt 20 000 Mark enthielten, im Geldschrank. Um zu seiner Wohnung zu gelangen, mußte der Inspektor durch einen Garten gehen. Hier wurde er von mehreren Männern angefallen und durch mehrere Schüsse zu Boden gestreckt. Die Verbrecher schweißten dann den Geldschrank auf und entwendeten das gesamte Geld. Vermutlich handelt es sich um eine Berliner Kolonne, die einen Aufsecher nach dem Spreewald gemacht hat. Kriminalkommissar Lissigkeit ist mit der Aufklärung des Raubmordes beauftragt worden.

„Was geht in Thüringen vor?" Auf diese Frage antworten in einer Kundgebung der „Deutschen Liga für Menschenrechte" morgen Mittwoch, den 16. April, abends 8 Uhr, im ehemaligen Herrenhaus, Leipziger Straße 3, der frühere thüringische Staatsminister Fröhlich, der thüringische Landtagsabgeordnete Dr. Paul Kieß, der demokratische Landtagsabgeordnete Oberstudiendirektor Dr. Pohner und der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes Albert Falkenberg unter Vorsitz von Helmuth von Gerlach. Karten nur an der Abendkasse.

Von einer abgeirrten Kugel getroffen. Heute vormittag erlitt die 14 Jahre alte Anna Schorsch aus der Kolonistraße 43 einen eigenartigen Unfall. Sie wollte einen Straßenbahnwagen der Linie 36 E besteigen, als sie plötzlich mit einem Aufschrei zusammenbrach. Passanten brachten sie zur nächsten Rettungsstelle. Dort wurde festgestellt, daß das Mädchen einen Schuß in den rechten Bein erhalten hatte. Wahrscheinlich handelt es sich um eine abgeirrte Kugel aus einer Teschingpistole.

Elche im Zoo. Der Berliner Zoologische Garten hat jetzt Vorbereitungen zur Uebernahme mehrerer Elche aus Ostpreußen oder Skandinavien getroffen. Bisher galt es als unmöglich, diese imposanten Vertreter einer in Europa langsam verschwindenden Tierart in der Gefangenschaft zu halten, da sie besondere Anforderungen an Größe und Beschaffenheit des Gatters stellen. In freier Wildbahn benötigen sie u. a. Sumpf- oder Moorboden. Da in letzter Zeit mehrfach junge Elche von Forstbeamten großgezogen worden sind, will man diesen Versuch nunmehr auch im Zoo machen und zu diesem Zwecke ein geräumiges Gatter mit allem Notwendigen einrichten.

„Gepäck ist Gepäck." Auf dem Bahnhof Zennern der Kleinbahnstrecke Wabern—Bilden festieg gestern ein Bauer mit einem großen Mehlsack ein Abteil III. Klasse. In Bildungen lud er den Sack mit einer verdächtigen Vorsicht ab und brachte ihn nach einem gewissen Ort. Ein Beamter, der den Weg des Mehlsacks verfolgte, bemerkte, wie ihm ein zehnjähriges Bürschchen entfloh, für das der Bauer auf diese Weise das Fahrgeld „gespart" hatte. Zur Rede gestellt, erklärte der Bauer, Gepäck sei Gepäck, er könne verpacken, was er wolle, und wenn er seinen Jungen verpacke, dann gehe das niemanden etwas an, noch nicht einmal die Reichsbahn. Ob er mit seiner Ansicht recht hat, wird das Strafverfahren, das gegen ihn eingeleitet worden ist, ergeben.

Evangelisches Lyzeum des Ostens. Das Zemfecke Lyzeum in der Fruchtstraße ist am 1. April vom Kreissynodalverband des Kirchenkreises Berlin übernommen worden. Die seit 1818 bestehende Schule ist die zweitälteste höhere Mädchenschule Berlins. Vor dem Weltkrieg hatte sie unter Leitung des scheidenden Direktors Zemfe fast 1000 Schülerinnen. Pfarrer Held würdigte im Namen der Kreissynode die großen Verdienste des scheidenden Direktors. Er begrüßte die neue Direktorin Christ als berufene Pflegerin des bisherigen Geistes der Schule. Ausschlaggebend für die Uebernahme der Schule durch die Kirche sei das einmütige Eintreten der Elternschaft für die evangelische Schule gewesen. Die Schule wird von jetzt an den Namen Evangelisches Lyzeum des Ostens tragen.

Letztes Furtwängler-Konzert

Beethoven-Abend

Nun liegen wieder einmal die zehn großen Philharmonischen Konzerte hinter uns. Im Zeichen Beethovens siegten noch einmal Wilhelm Furtwängler und das Philharmonische Orchester. Der Sieg war groß wie nur je, und die jubilierende Hörerschar ging auseinander mit der sicheren Erwartung, daß sich auch in Zukunft an der glänzenden äußeren Physiognomie dieser Konzerte nichts ändern wird.

Es gab die sechste Sinfonie und dann die fünfte. Das ist ein monumentales Programm. Als singuläre Erscheinung nehmen wir es hin und freuen uns gar noch darüber, daß es auch einmal ohne Sollisten geht. Sie ist indessen etwas bequem und wohlfeil, diese Monumentalität, und wir wären wiederum nicht zufrieden, wenn sie zur Regel erhoben würde. Wir sind überhaupt nie zufrieden; und das ist gut so. Wir schreien etwa nach Neuheiten. Und erhören die Dirigenten unseren Schrei, so bekreuzigen wir uns: nicht in allen, aber doch in den meisten Fällen. Woher sollen sie auch kommen, die neuen Werke, die sich des Zugriffes eines Dirigenten verlohnen, der auf Niveau zu halten hat? Wir bestreiten unsere Programme mit der Ausbeute aus zwei Jahrhunderten, in denen es die Welt beglückende Genie-Epochen gegeben hat. Leben wir nicht in einer Zeit des Niederganges und allenfalls der Vorbereitung auf eine neue Genie-Epoche? Woher sollen sie also kommen, die neuen Werke? Furtwängler ist geneigt — er beweist es ja immer wieder — die zeitgenössische Produktion zu berücksichtigen. Ihre begeisterten Anwälte: mögen sie ihm durch Hinweise auf wirklich Wertvolles beispringen.

Furtwängler hat es sich auch sonst gefallen lassen müssen, wegen seiner Programme angegriffen zu werden. Er wird die Angriffe verschmerzen. Und er wird sich bessern. Das zehnte, das letzte Philharmonische Konzert gestaltete sich zu einem rauschenden, berauschenden Auslang, zu einem künstlerischen, gesellschaftlichen Ereignis hohen Ranges. Vivant sequentes!

Moriz Rosenthal

Der Klavier-Abend, den Moriz Rosenthal in der Philharmonie gab, nahm den Verlauf, den alle seine Abende nehmen. Am Anfang stand die Sonate op. 109 von Beethoven. Ein wie geistvoller Interpret klassischer Musik Rosenthal ist, beweist uns sein Spiel, beweist uns seine nachdenkliche Unterfuchung dieser Sonate, deren Ergebnis (mit Notenbeispielen verfehen) er dem Programm beigelegt hatte. Mit der H-moll-Sonate von Chopin führte er sein Programm fort. Im bravourmäßigen Vortrag des letzten Satzes wird ihn schwerlich einer unsere lebenden Pianisten übertreffen. Ganz entzückend spielte er zwei Mazurken, und mit jener unfehlbaren Technik, die immer wieder verblüfft, zwei Etüden von Chopin. Sie, die beiden Etüden, mußten wiederholt werden. Stürmische da capo-Rufe trugen ihm auch seine eigenen bekannten, gauklerischen „Papillons" ein; und wenn es nach dem erregten Auditorium gegangen wäre, so hätte er auch den mit wahrhaft virtuosenhaftem Schwung vorgetragenen Mephisto-Walzer wiederholen müssen. Mit der zweiten Ungarischen Rhapsodie — Kadenz von Moriz Rosenthal — und etlichen Zugaben beschloß der stürmisch bejubelte Meister sein erstes Konzert.

Max Marschalk

Rundfunk: Glocken. Eine Hörfolge aus Breslau. „Lärm ist Macht", sagt der Sprecher. (Und da gründen sie jetzt eine Anti-Lärm-Liga!) „Lärm ist Leben." Man hört Autohupen, Explosionen, Sirenen, Menschenmenge, und dann übertönen alles die Glocken von Köln, von London, von Wien und Paris. (Schallplatten.) In einer Schulstunde Theoretisches über den Werdegang der Glocke. Mittelalterliche Stadt, Glocke als Schicksalskünder, Armesünderglöckleln, Hinrichtung, Trauerglocken. (Schallplatten.) Ein Zunge will Schillers „Glocke" aufsagen, ein Mädchen spielt Glöckchen auf dem Klavier, viele bekannte Melodien. (Schallplatten.) Zusammengestellt von Walter Gronostay, Parlamentsglocke, Starigloke in der Sportarena, Feuerglocke. Alles zu wenig, zu schnell, kaum aufgefaßt — schon vorüber. Die Hörfolge ist von Geno Ohlischlaeger. — rel.

Meyerhold spricht über sein System. W. Meyerhold wird am Freitag, 18. April, abends 8 Uhr, im Theater am Schiffbauerdamm auf Einladung der „Internationalen Tribüne" in deutscher Sprache über das Thema „Mein System" sprechen. Anschließend führen Mitglieder seines Kollektivs die Grundlagen des biomechanischen Systems vor. Zum Schluß findet eine Diskussion statt.

Pariser Gelehrte in Berlin. Der Pariser Orientalist und Archäologe Professor Virolleaud berichtete auf Einladung der Vorderasiatisch-ägyptischen Gesellschaft in der staatlichen Kunstbibliothek über die neuen Ausgrabungen des letzten Jahrzehnts in Syrien. Dieses Land war drei vorchristliche Jahrtausende lang der Durchgangsboden für phönizische und für ägyptische Kultur. Aber auch chaldäische, babylonische und, was erstaunlich ist, bereits Einflüsse der neu entdeckenden Kultur Kretas und der Jonischen Inselwelt lassen sich feststellen. Besonders interessant waren in dieser Hinsicht die Lichtbilder der neuen Ausgrabungen von Ras-Schamra im nördlichen Syrien, darunter Tontafeln aus dem 13. und 15. Jahrhundert v. Chr. mit dem bisher ältesten bekannten Buchstabenalphabet. — In der Deutsch-französischen Gesellschaft erzählte dann Professor Virolleaud von den Arbeiten der deutschen und französischen Archäologen in Syrien und ihren einander ergänzenden Methoden.

Ebenfalls in der Deutsch-französischen Gesellschaft sprach der jetzt als Gast an die Universität Bonn berufene französische Philosoph Henri Jourdan über „Deutschen und französischen Individualismus". Die Deutschen werfen den Franzosen Oberflächlichkeit, die Franzosen den Deutschen Verbohrtheit vor — das rührt daher, daß der deutsche Individualismus ein metaphysischer, ein Individualismus der Persönlichkeit sei (mit seinen beiden steten Begleitern: romantischem Geniekult und Vereinsmeierei), während der französische Individualismus sich immer nur halbil innerhalb einer Gesellschaft auswirken könne. Mit einem Wort, diese Seiten so verschiedenen „Individualismen" sind nur Gegenpole, und es wäre gut, wenn man solche Hauptquellen nationalen Mißverstehens recht oft durch Konfrontation der Ideen und Wunschbilder entgiftete. — h.

Berneuil als deutscher Schauspieler. Der französische Lustspieldichter Berneuil, beginnt am 2. Mai im Lessing-Theater sein erstes, jahrelangstes, Gastspiel als deutscher Schauspieler. Sein Stück „Frau Nibal hat einen Geliebten", ist unter dem Titel „Frau Peters hat einen Geliebten" in deutsches Milieu übertragen. Berneuil stellt die männliche Hauptrolle dar, einen Franzosen der gebrochen Deutsch redet. Die weibliche Hauptrolle spielt Gerda von Uhlemann. Die Inszenierung wird von Berneuil und Robert Blum gemeinsam besorgt. Die Proben beginnen schon morgen.

Die nächste Premiere in der „Komödie". Wie wir hören, geht als nächste Premiere der Reinhardt-Bühnen in der „Komödie" Shaws „Soll man heiraten" in Szene.

Aus den Theatern

In der Erstaufführung der „Bürgertragödie" von Ivan Heilbutt, die am Donnerstag, dem 17. April, nachts 11.30 Uhr, im Deutschen Volkstheater stattfindet, wirken mit die Herren: Paul Günther, Georg Stanoff, Adolf Teuber, Wolfgang Martin Kosler, Hans Marland, Heinrich Schnitzler, Eduard Bornträger, Georg Kaiser, Paul Loblin.

„Madame hat Ausgang" gelangt mit Erika von Thellmann, Paul Görtler und Hans Wiedmann vom Donnerstag, dem 17. April, an das Gastspiel des Kleinen Theaters im Theater am Schiffbauerdamm zur Aufführung.

*

Sömnal „Der rote Faden." Gerzons grandioses Nachtgespenst, Marco Lions Zazaintrument, Bendow-Christ's Megaäthtrumbosa, Camilla Spires Gartenlaube; Käthe Erlholz, Ellen Schwannecke, Fritzi Schadl, Fritz Schröder —; fz: alle, aufgereiht an Schiffer-Hollaenders Rotem Faden, finden im Nelson-Theater am Kurfürstendamm zum 50. Male jubelnden Beifall, für den Rudolf Nelson selbst, inmitten der anderen, am Schluß danken konnte.

Konzert-Verlegung. Der urspründlich für den 16. April in der Singakademie 8 Uhr, angesetzte zweite Liederabend Sigurd Nissen ist auf den 22. April verlegt worden. Programm: Lieder von Schubert, Brahms, Jacques Wolf, u. a. am Flügel Michael Raucheisen.

— 0190

Böß-Verfahren soll nicht verzögert werden

Noch keine Aeußerung des Oberbürgermeisters

Am Dienstag war die Frist abgelaufen, bis zu der sich Oberbürgermeister Böß auf die gegen ihn gerichtete Anklageschrift des Bezirksausschusses zu äußern hatte. Der Verteidiger des Oberbürgermeisters, Rechtsanwalt Fischer, hat diese Gegenerklärung bisher noch nicht eingereicht. Der Vorsitzende des Bezirksausschusses, Präsident Mooshake, wird noch zwei bis drei Tage warten, ehe er den endgültigen Termin für die Disziplinarverhandlung gegen Böß ansetzt. Sollte auch innerhalb dieser Frist die Gegenerklärung nicht bei ihm eingehen, würde er trotzdem den Verhandlungstermin anberaumen, und zwar in der ersten Hälfte des Mai. Präsident Mooshake ist entschlossen, das Verfahren gegen Oberbürgermeister Böß so schnell wie möglich zum Abschluß zu bringen.

Die Verleumdung der Reichshauptstadt

Riga, 14. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Die Verleumdung der Reichshauptstadt, wie sie in gewissen deutschen Pressorganen systematisch betrieben wird, findet bei den Deutschland unfreundlichen gesinnten Kreisen des Auslandes ein schadenfrohes Echo. Die perfiden Beschimpfungen Berlins in den „Süddeutschen Monatsheften" z. B. findet man in der Auslandspresse, soweit sie nationalistisch ist, getreulich wiedergegeben. Während unsere innerdeutschen Prediger in der Wüste oder lediglich die Republik für die „Berliner Zustände" verantwortlich machen wollen, um parteipolitisch im Trüben zu fischen, verallgemeinern die Deutschenfresser im Auslande diese Verleumdungen und spielen sie gegen das ganze deutsche Volk aus. Ein Beispiel für den Ton, den man dank unserer „nationalen Vaterlandsretter" heute im Auslande unserer Reichshauptstadt gegenüber anzuschlagen wagt, ist eine Korrespondenz, die sich das lettische Bauernbundorgan „Brīva Sēme" in Riga (sonst eine ernste und gemäßigte Zeitung) von seiner Berichterstatterin aus Berlin senden läßt. Der Bericht handelt von schlechtem Essen in Berlin und gipfelt in der allgemeinen Behauptung, daß die Deutschen Kraus essen, das sie „Salat" nennen, und holzige Fasern, die als eßbares Gemüse bezeichnet werden. Auch nähre sich der Deutsche gemeinhin von dünnen Wassersuppen. Nirgends in der Welt esse man so schlecht wie in Berlin. Nur für viel Geld könne man einigermaßen satt werden. Man könnte über die Ergüsse des wohlgenährten Bauernbund-Blattes ruhig zur Tagesordnung übergehen, zeigten sie nicht so deutlich, wie das schleichende Gift der Verleumdung, das von München und anderen Stellen aus verspritzt wird, das deutsche Ansehen im Auslande zersetzt.

Einbruch bei einem Bankier

Für 60 000 Mark Kunstgegenstände erbeutet

In der vergangenen Nacht drangen Einbrecher in die Villa des Bankiers Bruno Philipp in der Warnemünder Straße 2 in Schmargendorf und entwendeten Silber und Teppiche im Werte von ungefähr 60 000 Mark.

Die Diebe waren über den Gartenzaun gestiegen, hatten die Scherengitter, durch die Fenster und Türen des Hauses geschützt wurden, aus den Mauern gebrochen und waren durch das freigewordene Fenster in den Wintergarten der Villa gelangt.

★

Wie wir bei Redaktionsschluß erfahren, sind sämtliche gestohlenen Gegenstände heute mittag durch einen Zufall unter einem Gebüsch versteckt, auf einem Nachbargrundstück gefunden worden. Anscheinend haben die Einbrecher die Beute dort versteckt, um sie später abzuholen.

Wieder drei Autos gestohlen. Vor dem Hause Kantstr. 9 in Charlottenburg wurde die Kraftdroschke IA 8723 gestohlen. Unbekannte entführten eine andere Autodroschke mit der Nummer IA 31192 vor dem Hause Bismarckstraße 66. Ferner wurde ein Privatwagen IA 4952 in der Paulsbornerstraße in Wilmersdorf entwendet.

Selbstmordversuch auf der Straße. Vor dem Hause Wilowstraße 85 jagte sich heute früh der 33 Jahre alte Arbeiter Conrad B. aus der Dorfstraße eine Kugel in den Kopf. Schwerverletzt mußte er in das Elisabeth-Krankenhaus eingeliefert werden. Das Motiv des Selbstmordversuches ist noch nicht geklärt. — die 27 Jahre alte Frau Susanne Bücker aus der Kaiserin-Augusta-Allee stürzte heute aus dem Fenster der im dritten Stock gelegenen Wohnung einer ihr bekannten Familie in der Helmstedter Straße 19 auf den Hof hinab, wo sie mit lebensgefährlichen Verletzungen liegen blieb. Sie wurde in das Achenbach-Krankenhaus eingeliefert. Ob Selbstmordversuch oder Unglücksfall vorliegt, ist noch unbekannt.

Eine überlastete Ausfallstraße im Westen. Eine der verkehrstechnisch gefährlichsten Ausfallstraßen, die in ihrer ganzen Anlage nicht mehr für den heutigen Autoverkehr geeignet ist, ist die Landwehrstraße, die den Verkehr von Dahlem und Grunewald nach Wilmersdorf leitet. Täglich ereignen sich dort Zusammenstöße, weil die Straßenkreuzungen unübersichtlich sind. Die gefährlichste Ecke ist die Kreuzung der Offenbacher Straße, wo ein städtisches Schulgrundstück mit einer hohen Steinmauer jeden Ausblick verspert. Jetzt ist auch noch eine Autobuslinie T (Teltow-Neuwestend) eingerichtet, deren Betrieb sich auf die Dauer nur wird durchführen lassen, wenn die Fahrbahn verbreitert wird.

Gefährlicher Brand in Karlshorst. Heute nacht wurde die Feuerwehr nach der Saganer Straße in Karlshorst gerufen, wo in den Delgaswerken von Pintsch ein Brand ausgebrochen war. Als vier Züge unter Leitung von Branddirektor Podjaisch an der Brandstelle eintrafen, stand bereits das Dach des Heizhauses in hellen Flammen. Die Löscharbeiten mußten mit besonderer Schnelligkeit vorgenommen werden, da in unmittelbarer Nähe des Heizhauses Gasometer standen, die beim Uebergreifen des Feuers explodiert wären. Es gelang jedoch, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Das Dach ist in seiner gesamten Ausdehnung niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ließ sich bis jetzt noch nicht mit Sicherheit feststellen.

Musikalischer Tee zugunsten des Schüleraustausches. Im Hause von Frau Jaffé in der Hohenzollernstraße fand gestern ein Tee statt, zu dem eine Reihe von offiziellen Persönlichkeiten — darunter der französische Botschafter de Margerie, Minister Grimme, Professor Jeßner, Käthe Kollwitz und Max Liebermann — eingeladen hatten. Die Veranstaltung diente dazu, Mittel für den von der Liga für Menschenrechte ausgehenden Schüleraustausch zu schaffen. Zahlreiche Gäste, u. a. der belgische Gesandte Everts, Professor Hesnard von der französischen Botschaft, Professor Veit Wallentin und Frau Elsbeth Lange waren der Einladung gefolgt. Namhafte Künstler hatten sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Lothar Müthel las aus einem Buch von André Gide vor, Josef Schmidt, Tossy Spiwakowsky und Edgar Weinkauf ertreuten durch meisterhafte musikalische Vorträge. Helmuth von Gerlach feierte in einer Ansprache die Veranstalter des Schüleraustausches als Pioniere des Fortschritts.

Sport/Spiel und Turnen

Der Lohn für die Spanienfahrer

Deutschlands Hockeyelf gegen Holland

Die deutsche Hockey-Länderelf gegen Holland am 26. April wird, wie wir bereits gestern meldeten, in derselben Aufstellung antreten wie beim Endspiel in Barcelona, wo die Holländer mit 4:0 geschlagen wurden. Der Spielausschußvorsitzende des D.H.V., Wette-Köln, begründet die Aufstellung mit folgenden Worten:

„Die Wiederberücksichtigung sämtlicher Spieler soll in erster Linie eine Anerkennung für die damalige Leistung sein. Im Zweifel war ich nur über Außenläufer und Linksaußen. Um die Einheitlichkeit im Sturm zu wahren, hatte ich an Kemmer als Linksaußen gedacht. Da aber Wollner wieder in sehr guter Form ist, und der Leipziger Weihnachten gegen Holland zeitweise der beste Stürmer war, habe ich ihn auf seinem Posten belassen. Für den Läuferposten kam in erster Linie Hardeland (DHC.-Hannover) in Betracht, der aber für den 27. April nicht verfügbar ist. Außer ihm nur Schmitz (Düsseldorf) und Schäfer (Essen). Ich habe den Essener vorgezogen, da er auf dem linken Läuferposten besser eingespielt ist als Schmitz. Für Rechtsläufer war die Wahl zwischen Ueberle, Kummetz und Peter. Ueberle war in Barcelona ausgezeichnet, hat an den letzten Sonntagen als rechter Läufer wieder bestätigt. Kummetz hat den gleichen Anspruch auf Berücksichtigung wie Ueberle, ich habe den Hamburger jedoch in Anbetracht seiner guten Leistungen in Barcelona genommen. Peter ist auch für die Ländermannschaft reif, ich glaube jedoch, daß er körperlich eher für ein Spiel gegen England geeignet ist als für einen Kampf gegen die harten und schnellen Holländer. Wegen der übrigen Posten ist wohl jedes weitere Wort überflüssig."

Verfolgungsrennen bei Rütt

Ostersonntag mit dem Pariser Sechs-Tage-Sieger Blanchonnet

Das erste große Mannschaftsrennen nach Sechs-Tage-Art in der neuen Saison wird am Ostersonntag auf der Rütt-Arena stattfinden. Es wird zum ersten Male über 145 Minuten gehen. Der Pariser Sechs-Tage-Sieger Blanchonnet ist verpflichtet, der mit dem guten Franzosen Peyrode eine Mannschaft bilden wird. Als zweite ausländische Mannschaft sind Nielens-Bandenhove engagiert worden. Von den elf deutschen Mannschaften stehen bisher nur fest. In erster Linie sind hier die Berliner Sechs-Tage-Sieger Dorn-Macquart zu erwähnen, die zum ersten Male nach ihrer Amerikareise an den Start gehen werden. Tietz-Ehmer, die Dortmunder Kilian-Plüßfeld und die neue, interessante Kombination Kroschel-Funda dürften alle Siegesaussichten haben.

Vor dem Mannschaftsrennen findet ein italienisches Verfolgungsrennen statt, das den Titel „Die feindlichen Brüder" trägt. Die Teilnehmer am Mannschaftsrennen starten in zwei Gruppen, und nach jeder Runde scheidet der führende Fahrer aus. Am Schluß werden sich Blanchonnet und Kroll gegenüberstehen.

Sandwina wieder einmal verwarnt

New York, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Sandwina kämpfte am Montag in New York unentschieden gegen den Amerikaner Jack Dorval. Es war bis zur siebenten Runde ein kläglicher Kampf. Erst eine Verwarnung des Ringrichters brachte einigen Schlagaustausch. Sandwina sandte in der achten Runde Dorval für kurze Zeit zu Boden und sammelte auch in der nächsten Runde einen Punktvorsprung. In der Endrunde wachte Dorval jedoch auf und überschüttete den überraschten Sandwina mit einem Schlaghagel, wodurch er ein Unentschieden erreichte. Dorval war am Anfang seiner Laufbahn ein großes Talent, er zerschlug sich aber die Mittelhandknochen und seitdem ist er nur noch ein zweitklassiger Kämpe.

Tennis-Turnier in Wiesbaden

Den Reigen der deutschen Tennis-Veranstaltungen eröffnet auch in diesem Jahre wieder Wiesbaden mit einem großen internationalen Turnier auf seiner Anlage im Nerotal. Als Termin ist der 8.—11. Mai festgesetzt. Ausgetragen werden hierbei Spiele im Herren-Einzel, Damen-Einzel, Herren-Doppel, Gemischten-Doppel, die mit Ausnahme des letzteren sämtlich in zwei Klassen zur Durchführung gelangen. Die Spiele im Herren-Einzel und Damen-Einzel der Klasse A gehen um die Meisterschaft von Wiesbaden. Die Turnierleitung liegt in Händen von O. Kreuzer. Es ist bereits sicher, daß auch Spieler und Spielerinnen der französischen Sonderklasse an dem Turnier teilnehmen werden. Vor allem soll die Veranstaltung auch wieder zum Treffpunkt der deutschen Extraklasse werden.

Erste Befreiungs-„Rate"

Sportfest in Athen

Am ersten Sportfest anläßlich der Hundertjahrfeier der Befreiung von Hellas nehmen französische und englische Athleten teil. Das große Jubel-Sportfest soll im Mai, bei Beteiligung von sechs Nationen, darunter auch Deutschland, stattfinden. Am ersten Tage gab es folgende Ergebnisse: 100 m: 1. Fragoubis (Griechenland) 11,8; 2. Perrain (Frankreich); 3. Andrieu (Frankreich). 400-m-Staffel: 1. Achilles-Club (London) 45,4; 2. Stade Francais. 800 m: 1. S. Martin (Frankreich) 1:58,8; 2. Gutteridge (London). 400-m-Hürden: 1. Tisdall (London) 56; 2. Miropoulos (Griechenland). 5000 m: 1. Humphrey (London) 16:17. Stabhochspringen: 1. Carajannis (Griechenland) 3,65 m. Dreisprung: 1. Papanicalaou (Griechenland 13,62 m. Speerwerfen: 1. Zaharopoulos (Griechenland) 61,10 m. Kugelstoßen: 1. Roel (Frankreich 14,23 m; 2. Berghinis (Griechenland) 14,05 m.

Sportabzeichen-Prüfungen

Die regelmäßigen Prüfungsabnahmen für den Erwerb des Deutschen Turn- und Sportabzeichens und des Reichsjugendabzeichens im Deutschen Stadion, Berlin-Grunewald, beginnen in diesem Jahre am 16. April, 16 Uhr. Von diesem Zeitpunkt an finden die Prüfungen wieder wie im Vorjahre Mittwochs und Sonnabends, ab 16 Uhr, statt. Der 10 000-Meter-Lauf wird mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage an den Sonntagen nach dem 1. und 15. eines jeden Monats abgenommen. Beginn 11 Uhr. Die Teilnehmer treffen sich in allen Fällen 15 Minuten vor Beginn der Prüfungen auf dem Hofe der Hochschule für Leibesübungen (hinter dem Schwimmbecken). Die Prüfungsabnahmen fallen aus, wenn am gleichen Tage eine andere öffentliche Veranstaltung im Stadion stattfindet oder starker Regen die einwandfreie Durchführung verhindert.

Auto-Schönheitskonkurrenz des Deutschen Auto-Club. Da sich die Grunewald-Rennbahn bei der großen Beteiligung im vergangenen Jahr als zu klein erwiesen hat, wurden für die Veranstaltung die neuen Gartenanlagen am Funkturm in Bizhelen gewählt. Das Preisgericht wird wiederum aus prominenten Künstlern und Fachleuten bestehen. Auskunft erteilt die Reichsgeschäftsstelle des Deutschen Auto-Club, Berlin W 30, Neue Winterfeldstr. 20 (Tel.: Barbarossa 8937).

Der Mitteleuropäische Motorwagen-Verein veranstaltet Sonntag, 4. Mai, eine Gesellschaftsfahrt nach dem Hohen Fläming über Kloster Lehnin, Belzig, Burg Eisenhardt, Schloß Wiesenburg und Burg Rabenstein. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Ecke der Olienicker Brücke; Abfahrt: 9.45; voraussichtliche Rückkunft Berlin: 21 Uhr. Nenngeld pro Wagen: 5 RM, bei der Anmeldung zu begahlen. Gäste willkommen. Anmeldungen bis 28. d. M., Berlin SW 11, Hafenplatz 5.

Der Mann in Italien

Nachdem kürzlich an dieser Stelle eine Frau sich über die Tragödie Cecchini geäußert hat, versucht nunmehr ein Mann, und zwar ein in Italien geborener, das Problem Cecchini aufzuhellen.

Warum ist der italienische Mann im Gegensatz zu den meisten Männern der Welt der Ansicht, daß er das Recht habe, eine Frau zu ermorden, wenn sie ihm Grund dazu gibt?

Weil ihm jede, aber auch jede sexuelle Aufklärung fehlt! Er ist das unselige Produkt einer verkrüppelten Erziehung. Offene Erörterung sexueller Probleme ist in Italien verpönt. Der Schriftsteller Mario Mariani, der es versuchte, wurde beschimpft, als immoralisch erklärt. Kein Knabe wird von den Eltern auf die Gefahren des Lebens aufmerksam gemacht! Man weiß nichts, und die Fantasie arbeitet hemmungslos! . . .

Ist man erwachsen, wird alles verboten. Eine Freundin zu haben, ist unmöglich! Der Italiener, weil er so schwer zu einer Frau kommt, spricht den ganzen Tag von ihr. Oder er begibt sich in Häuser, die heute in Deutschland verboten sind.

Seine moralischen Ansichten werden so mehr als zweifelhaft. Für ihn existieren nur drei anständige Frauen: Mutter, Schwester und Gattin. Alle anderen sind zu kaufen. Ueber alle anderen ist er unumschränkter Herr und Gebieter.

Auch die eigene Frau ist kein absolutes Eigentum. Sie hat unbedingt zu gehorchen. Würde er anders zu ihr stehen, wäre er ein Dummkopf oder ein Schwächling.

So entstand das Drama Cecchini. Ungelöste Probleme haben seinen Arm bewaffnet und vor allem eine verlogene Tradition.

150 Bergleute eingeschlossen und gerettet

Breslau, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Auf der Oheim-Grube bei Kattowitz brach gestern abend in einem Schacht ein Brand aus, der 150 Bergleute von ihrem Ausfahrtsschacht abschnitt. Es gelang den eingeschlossenen Bergleuten schließlich, sich durch mehrere Nebenschächte wieder an eine Förderbahn heranzuarbeiten und über Tage zu kommen.

Mutter und Kind vermißt. Seit gestern wird die 22 Jahre alte Ehefrau Marie Laske vermißt. Frau Laske hatte ihre Wohnung in der Schönweider Straße 5 in Reuilöln mit ihrem ein Jahr alten Töchterchen Lieselotte verlassen und ist seitdem mit dem Kind verschwunden. Man nimmt an, daß sie sich ein Leid angetan hat.

Todesstrafe gegen Kutzbach beantragt. Nach 3½wöchiger Verhandlung vor dem Potsdamer Schwurgericht gegen den Arbeiter Walter Kutzbach, den Mörder des Kassenboten Hammermeister, beantragte der Anklagevertreter Staatsanwaltschaftsrat Stargard gegen Kutzbach wegen Raubmordes die Todesstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Gegen den mitangeklagten Arbeiter Ewald Humbeutel beantragte der Staatsanwalt wegen schwerer Begünstigung, Hehlerei und Diebstahls unter Verlagung mildernder Umstände 2½ Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Kapitän ohne Schiff. Der 69jährige Kapitän Peter Zellien erschoß heute morgen seine 66jährige Frau in der Emilienstraße in Hamburg und dann sich selbst. Der Kapitän ist noch vor kurzem zur See gefahren, hatte jedoch jetzt keine Schiffsstellung mehr bekommen können. Die Tat ist aus wirtschaftlicher Notlage zu erklären.

Wetteraussichten für Berlin und das Reich. Bei frischen und etwas böigen Winden aus nördlichen Richtungen meist stärker bewölkt und etwas kühl, nur noch einzelne Niederschläge.

Im Süden und Osten weiterhin trübe und regnerisch, im übrigen Reiche windig, aber Nachlassen der Niederschläge.

— Hierzu eine Beilage —

Verlag und Druck: Ullstein A.-G., Berlin

Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

Beilage zu Nummer 179

mit Kurszettel der Berliner Börse
Chefredakteur: Dr. Richard Lewinsohn. Verantwortlich: Dr. Hans Buschmann, Berlin.

Dienstag, 15. April 1930, abends

Börse im Verlauf sehr unsicher

Spezialitäten schwankend

Die Börse setzte bei außerordentlich geringem Geschäft zu wenig veränderten Kursen ein. Es überwogen kleine Besserungen (bis zu 1½ Punkten), wobei für einige Spezialitäten, so wieder für Schiffahrtsaktien und Autowerte, etwas lebhafteres Interesse bestand. Als auch in diesen Märkten die Geschäftstätigkeit nachließ, wurde es allgemein etwas schwächer, so daß etwa wieder die Schlußkurse des Montags erreicht waren. Eine plötzliche Belebung des Kalimarktes, an dem Steigerungen bis zu 6 Punkten erfolgten, ging die Gesamtbörse vorübergehend noch eine Stütze. Die Gesamtstimmung wurde jedoch bald wieder ausgesprochen unsicher.

Man sprach von der Liquidation einer großen süddeutschen Metallhandelsfirma.

Kurz vor ½2 Uhr machte die Abschwächung weitere Fortschritte, und zwar ging die Verstimmung vornehmlich vom Markt der Siemens-Aktien aus, die auf 257½ (erster Kurs 262½) nachgaben. Weiter verstimmte der Rückgang von Polyphon auf 297½ (304) und von Farben auf 177 (179¾). Besondere Gründe für diese Vorgänge waren nicht zu hören.

Von Schiffahrtsaktien gingen Nordd. Lloyd bis 116¼ (+ 1¾), später 115¼, Hapag bis 116¾ (+ 1¾), später 115¾ und Hansa bis 163½ (+ 2¾). Bei den Autowerten hatten Bayerische Motoren mit 92½ (+ 3¼) die Führung. NAG. gingen auf 21¼ (+ 1¾) und Daimler bis 43½ (+ 3¼). Im Verlauf setzten Kalisteigerungen ein, die man mit günstigen Aussichten des neuen Agrarprogramms für die Kalindustrie begründete, Salzdetfurth gingen bis 396 (+ 6¾), Aschersleben bis 229 (+ 3¾) und Westeregeln bis 232 (+ 4½). Eine gewisse Enttäuschung bereiteten dagegen Polyphon-Aktien, da die Börse ein günstiteres Ergebnis erwartet hatte, nach 304 (+ 1½) gingen sie auf 300 zurück. Am Montanmarkt gingen die Veränderungen kaum einmal über einen Punkt hinaus. Unter den chemischen Werten mußten Farben nach 179¾ (+ 1) auf 177¾ nachgeben. Am Elektromarkt hatten Reag mit 150 (+ 4) die Führung, es folgten AEG mit 175 (+ 2½). Siemens dagegen waren nach 263 (+ 3) auf 260 rückgängig. Im übrigen sind zu erwähnen Orenstein-Koppel mit 81¼ (+ 2) und Calmon Asbestos mit 26 (+ 1¾).

Gegen Schluß

hörten die Abgaben auf und gegenüber den niedrigsten Tageskursen traten kleinere Erholungen ein. So gingen Siemens nach einem niedrigsten Kurs von 257½ gegen 2 Uhr mit 258½ um, lagen damit aber immer noch 4 pCt. unter dem ersten Kurs. Auch Polyphon um 1 auf 298½ pCt. (304) erholt. Salzdetfurth gingen erneut auf 393 (erster Kurs 388¾) an. Auch Westeregeln bei 232 (228¾) und Aschersleben bei 228 (225½) gesucht. Schiffahrtswerte weiter abbröckelnd, und war Hapag bis auf 114¼ (erster Kurs 116¾) und Nordd. Lloyd auf 114¾ (116), ABC. 124¾ (125), Reichsbank 293½

Unnotierte Werte

Adler Kohle	—	Dr. P. Meyer	95 00	Winterhall	203-205
Bergbau Lothr.	59-60	Müller Kaffee	40 00	Burbach	188-190
Brown Boveri	—	Nationalzeitung	270 00	Blomas Sal.	75-80
Dtr. u. Lehrm.	—	Oehringer Rgb.	200 00	Südsee Phos.	9 00
Dt. Lastauto	11 50	Phön. Zahnbek.	35 00	*Diamond ord.	99-10
Dt. Petroleum	56 00	Ravené Stahl	162 00	do. pref.	8 45-8 37
Dux Porzellan	—	J. D. Riedel	67 00	Kaoko L.u. M.	—
Dyckh. & Wid.	—	Scheidemandel	59 25	Salitrera	112½-115
Frist. & Rolim.	—	Stoewer Auto	30 00	*Chade junge	—
Glückauf Bergb.	—	Stralauer Glas	—	*do. argent. Bd.	—
Grk. Frank	135 00	Terrafilm	58 00	*do. span. do.	—
Gummi Elbe	125 00	Ufa	95 00	Mexik. A.-Skr.	—
Hansa Lloyd	412	do. Bonds	98 50	do. B-Skr.	—
Hochfrequenz	163 00	Winkelhausen	26 00	Petersburg. Int.	1 25
Kabel Rheydt	193 00				
Lrch. & Kbg.	—	Adler Kali	—	Russenbank	0 75
Linke-Hofm.	77 50	Halle Kali	—	Russ. Gold-Pr.	—
Masch. u. Krb.	98 00	Hannover Kali	—	do. M-Prioril.	—

* In Mark per Stück

Reichsschuldbuch-Forderungen

Fällig	Geld	Brief	Fällig	Geld	Brief	Fällig	Geld	Brief	Fällig	Geld	Brief
31. 3.			1936	87,88	88,63	1940	79,88	80,88	1945	77,13	78,1 8
1931	98,33	—	1936	75,88	76,63	1941	78,38	79,13	1946	77,13	78,8
1932	95,38	96,28	1937	82,88	84,75	1942	78,38	79,26	1947	77,00	78,8
1933	93,75	94,63	1938	82,13	83,00	1943	77,63	78,63	1948	77,00	78,8
1934	—	93,25	1939	80,13	81,13	1944	77,63	78,63	Ab. 1.	74,00	74,0

Am Geldmarkt war die Haltung eine Kleinigkeit steifer, so daß Tagesgeld um etwa ½ pCt. auf 3—5 pCt. anzog. Stellenweise kamen aber erste Nehmer auch unter diesen Sätzen an. Monatsgeld blieb mit 5¼—7 pCt. völlig unverändert, desgleichen Warenwechsel, die mit 4¾ pCt. ca. die Hand wechselten, und Privatdiskonte, deren Notiz abermals mit 4¾ pCt. für beide Sichten festgesetzt wurde.

Pfunde international schwach

Am Devisenmarkt war die Schwäche des Pfundkurses das Hauptereignis des Tages. Schon in den letzten Tagen tendierte die Sterlingvaluta nach unten, was allgemein als Ausfluß des billigen Geldstandes in London gedeutet wurde. Die Budgetsorgen traten nunmehr verschärfend hinzu und bewirkten, daß der Pfundkurs gegen New York auf 4,8623 nachgab.

Auch den europäischen Devisen gegenüber lag Auszahlung London schwach, so handelte man Paris mit 124,12, Zürich mit 25,0685, Amsterdam mit 12,09¾. Mailand mit 92,74 und Madrid mit 38,97 gegen London. Die amtliche Berliner Notiz ging aus den gleichen Gründen auf 20,375 zurück, obwohl die Reichsmark selbst niedriger lag und der amtliche Dollarkurs auf 4,1910 stieg. Im Swapgeschäft ermäßigte sich der Dollar-Reichsmark-Report für drei Monate auf 65 Stellen, während der Diskontsatz mit 18 Stellen unverändert blieb. Die Disparität zwischen den beiden Terminen ist also geringer geworden.

Fällig	Reichsbank: Diskont 5 % Lombard 6 %	Einheit	Devisen 15. 4. Geld	15. 4. Brief	14. 4. Geld	14. 4. Brief	Noten 15. 4. Geld	15. 4. Brief	14. 4. Geld	14. 4. Brief
3	Holland	100 Gulden	168,24	168,58	168,15	168,49	167,96	168,54	167,87	168,49
3	Belgien	100 Belga	58,45	58,57	58,44	58,56	58,43	58,61	58,40	58,64
4½	Oslo	100 Kr.	112,07	112,29	112,07	112,29	111,78	112,22	111,83	112,27
4½	Kopenhagen	100 Kr.	112,07	112,29	112,07	112,29	111,78	112,22	111,83	112,27
3	Schweden	100 Kr.	112,53	112,75	112,53	112,77	112,23	112,77	112,33	112,77
3½	Danzig	100 Gulden	81,38	81,54	81,37	81,53	81,19	81,51	81,19	81,51
7	Helsingfors	100 Fm.	10,539	10,559	10,539	10,559	10,45	10,49	—	—
4½	Italien	100 Lire	21,95	21,99	21,94	21,98	22,11	22,19	22,11	22,19
4½	London	1 Lstr.	20,365	20,395	20,358	20,398	20,33	20,41	20,335	20,415
	do. kleine						20,322	20,402	20,322	20,402
3½	New York	1 Doll.	4,187	4,196	4,1858	4,1935	4,17	4,19	4,17	4,19
	do. kleine						4,163	4,183	4,164	4,184
4	Paris	100 Frcs.	16,395	16,435	16,385	16,425	16,385	16,445	16,38	16,44
4	Schweiz	100 Frcs.	81,153	81,353	81,153	81,353	81,03	81,35	81,06	81,37
5½	Spanien	100 Pes.	52,28	52,38	52,25	52,35	52,74	52,96	52,49	52,71
6	Wien	100 Schilling	58,985	59,105	58,985	59,105	59,03	59,27	58,99	59,19
6	Prag	100 Kronen	12,399	12,419	12,40	12,42	12,365	12,425	12,372	12,432
	do. 1000 Kr.						12,40	12,46	12,40	12,46
7	Budapest	100 Pengö	73,13	73,27	73,13	73,27	73,27	73,27	73,27	73,27
	Buenos-Aires	1 Pap.-Pes.	1,626	1,630	1,637	1,6[illegible]	—	—	—	—
5	Japan	100 Yen	3,034	3,040	3,034	3,040	—	—	—	—
4½	Japan	1 Yen	2,0155	2,0195	2,0155	2,0195	—	—	—	—
	Rio de Janeiro	1 Milreis	0,490	0,492	0,492	0,494	0,47	0,49	0,47	0,49
	Jugoslawien	100 Dinar	7,410	7,424	7,410	7,424	7,38	7,40	7,375	7,395
6½	Lissabon	100 Escud.	18,78	18,82	18,78	18,82	—	—	—	—
	Konstantinopel	1 türk. Pfd.	—	—	—	—	—	—	1,97	1,99
7	Athen	100 Drachm.	5,445	5,455	5,445	5,455	—	—	—	—
	Canada	1 k. Doll.	4,183	4,191	4,183	4,191	4,18	4,18	4,18	4,18
	Uruguay	1 G. Peso	3,896	3,904	3,916	3,924	—	—	—	—
9½	Rumänien	100 Lei	2,493	2,497	2,493	2,497	2,465	2,485	—	—
	do. unt. 5000						—	—	—	—
	Kairo	1 ägypt. Pf.	20,875	20,915	20,875	20,915	—	—	—	—
	Reykjavik (Isld.)	100 isl. Kr.	92,14	92,32	92,14	92,32	—	—	—	—
	Tallinn (Estland)	100 estn. Kr.	112,06	112,28	112,06	112,28	—	—	—	—
	Riga	100 Latts	80,73	80,89	80,76	80,91	—	—	—	—
	Kaunas (Kowno)	100 Litas	41,76	41,84	41,76	41,84	41,46	41,86	41,42	41,88

Ostdevisen. Warschau 46,85—47,05, Kattowitz 46,85—47,05, Posen 46,85—47,05. Große Polen-Noten 46,70—47,10.

London unter Steuerdruck

Britische Staatspapiere waren stärkeren Baissedruck ausgesetzt, da man annimmt, daß durch zusätzliche Steuerlasten zahlreiche mährische Kapitalsteuerverabsäumungen, andere Anlagewerte zu bevorzugen. Später konnten sich jedoch Staatspapiere von ihrem tiefsten Stand etwas erholen. Indische Werte waren wesentlich schwächer veranlagt. Am Markt der Industriepapiere hatten Tabakanteile steigende Tendenz. Bei Bauwerten wirkten sich die neuen Steuern ungünstig aus, Kunstseideaktien tendierten trotz Bebeabfuhr der Zölle unregelmäßig.

Rio Tinto 41¾ (Vortag 48¾). De Beers 9¼ (9¼). East Rand 10/9 (10/9). Mexican Eagle 14/1½ (14/1½), Royal Dutch 34¼ (34½). Shell Transport 4⅞ (4⅞), Gramophone 4/1½ (4/1½). British Celanese 18/6 (18/1½). Glanzstoff 1¼ (1⅜). Swedish Match „B" 17¾ (17¾). Polyphon 3 (2¹⁵/₁₆).

Hapag-Lloyd-Union genehmigt

Wie der „Vossischen Zeitung" aus Hamburg gedrahtet wird, verlief die G.-V. der Hamburg-Amerika-Linie unter Vorsitz Schinkels, die den Gemeinschaftsvertrag mit dem Norddeutschen Lloyd vom 20. März genehmigen sollte, sehr rasch. Widerspruch wurde von den vertretenen 410 561 Stimmen mit 112 Mill. RM Kapital nicht erhoben. Nur ein Aktionär meinte, daß 50 Jahre Bindung viel zu lang wäre, aber Geheimrat Cuno erwiderte, daß ein Vertrag von solcher Bedeutung nicht kurzfristig abgeschlossen werden könne. Der Vertrag, den Geheimrat Cuno verlas, ist bereits hier wiedergegeben worden. Neu ist, daß er bereits mit Wirkung ab 1. Januar 1930 gelten soll, mit fünfjähriger Kündigungsfrist gekündigt werden kann und 10 Jahre weiter läuft, wenn er nicht gekündigt wird. Offiziell erfährt man auch, daß ein Schiedsgericht nach üblichem Muster Streitigkeiten entscheiden soll. Ueber die Gewinnpoolung sagt § 4, von allen Nettoerlösen aus Reisen, Dividenden usw. (Betriebsüberschüsse) alle Lasten wie Steuern, Handlungsunkosten usw. abzustezen sind, und daß erst von den sich danach ergebenden Beträgen gleiche Abschreibungen und Reservestellungen und evtl. Dividendenzahlungen vorgenommen werden.

Wie der „Vossischen Zeitung" aus Bremen gedrahtet wird, entspann sich in der G.-V. des Norddeutschen Lloyd unter Vorsitz Heinekens, die die gleiche Tagesordnung zu erledigen hatte, eine längere Debatte. Der Gemeinschaftsvertrag wurde aber von den vertretenen 132 Mill. RM Stammaktien und 2 Mill. Mark Vorzugsaktien ebenfalls genehmigt.

Heute Bewag-Anleihe

New York, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Das Dillon, Read & Co.-Syndikat legt heute 15 Mill. Doll. 6proz. Debentures der Berliner Elektrizitäts-Werke AG. zum Preise von 90 pCt. zur Zeichnung auf. Die Effektenverzinsung stellt sich für den Zeichner auf 6,8 pCt.

Dem Prospekt ist zu entnehmen, daß die Gesellschaft etwa 90 pCt. des in Berlin gebrauchten Stromes liefert. Am 31. Dezember 1929 besaßen die Werke eine installierte Leistungsfähigkeit von 643 550 KW. Die Gesellschaft verkaufte im Jahre 1929 etwa 1324 KWh, wovon über 72 pCt. in den eigenen Werken erzeugt wurden. Die Rohreinnahmen betrugen 1929 34,31 Mill. Dollar gegenüber 30,77 Mill. Dollar und 27,57 Mill. Dollar in den beiden Vorjahren, während sich die Reineinnahmen auf 9,22 (8,32 und 2,49) Mill. Dollar beliefen. Zu Treuhändern sind die Central Hanover Bank & Trust Co. und die Deutsche Kreditversicherung AG. bestellt. Die Anleihe soll an den Börsen von New York und Boston zugelassen werden.

Flüssige Burbach-Bilanz

Wieder 12 pCt. Dividende

Magdeburg, 15. April / Ullstein-Nachrichtendienst

Der Aufsichtsrat der Burbach Kaliwerke AG. beschloß, für 1929 aus einem Reingewinn von 10,10 Mill. RM einschließlich 1,34 Mill. RM Vortrag eine Dividende von wieder 12 pCt. auf 60,81 Mill. Umlaufkapital zu verteilen und 2,70 Mill. RM vorzutragen. Die Dividende auf das Besitz der Gewerkschaft Burbach befindliche Aktienkapital (62,5 Mill. RM) kommt in Fortfall, da sie gegen die Darlehenszinsen verrechnet wird.

Die Bilanz ist sehr flüssig, Debitoren von insgesamt 141,27 (143,59) Mill. RM, in denen 14,54 Mill. Bankguthaben und wieder 106 Mill. Darlehen der Gewerkschaft Burbach enthalten sind, stehen 39,36 Mill. Kreditoren (darunter noch Steuerrückstellungen) gegenüber. Außerdem erscheint auf der Passivseite die infolge Begebung der dritten Tranche auf 61,47 (36,63) Mill. RM erhöhte Anleihe des Kalisyndikats, deren Disagio bereits abgeschrieben wurde. Anlagewerte werden nach 1,00 Mill. RM Abschreibung infolge der im mehr vollzogenen Verschmelzung der Konzernwerke mit 73,03 (37,05), Beteiligungen entsprechend verringert mit 11,91 (48,73) Mill. RM ausgewiesen. Vorräte betragen 6,11 (2,27) Mill. RM. An Vorratsaktien sind noch nom. 1,69 Mill. RM vorhanden, für den Umtausch restlicher Kuxe und Aktien 0,32 Mill. RM reserviert.

Der Grubenvorstand der Gewerkschaft Burbach schlägt der Gewerken-Versammlung eine Ausbeute von wieder 2,50 RM pro Kux (auf 5000 Kuxe), der Grubenvorstand der Gewerkschaft Beloeil eine solche von 75 (60) RM pro Kux (auf 5000 Kuxe) vor.

Umsatzrückgang Hermann Meyer u. Co. Wie in der o. G.-V. der Hermann Meyer u. Co., AG., Berlin, mitgeteilt wurde, haben die Umsätze der Gesellschaft im ersten Quartal des laufenden Jahres einen Rückgang erfahren. Das neue Schankstättengesetz, das am 1. Juli in Kraft tritt, wird sich, nach Ansicht der Verwaltung, wahrscheinlich nicht so ungünstig auf die Getränkeindustrie auswirken, wie man allgemein erwartet hat. Die schwerwiegenden Punkte des Gesetzes werden für Preußen keine Anwendung finden. Dagegen werden die neuen Umsatzabgaben auf die Fabrikation und Bereitstellung alkoholfreier Getränke Industrie bedeuten. Die Versammlung genehmigte Geschäftsbericht und Bilanz für 1929 und beschloß, aus rund 0,4 Mill. RM Reingewinn 12 pCt. Dividende zu verteilen und 35 631 RM vorzutragen.

Boswau u. Knauer ohne Bankschulden. In der o. GV. der Boswau u. Knauer AG., Berlin, waren 2,45 Mill. M Stammaktien mit 49 042 Stimmen und 23 000 M Vorzugsaktien mit 15 000 Stimmen vertreten. Das Stimmrecht der Vorzugsaktien wurde vom Fehlen auf das einfache herabgesetzt. Aus dem Reingewinn von 0,58 Mill. M werden 14 pCt. bzw. " pCt. Dividende gezahlt. Bankschulden sind nicht vorhanden. Der Auftragsbestand hatte am 1. März schon denjenigen des Vorjahres überschritten. Die Firma ist zurzeit gut beschäftigt, die abgeschlossenen Bauten werden in den nächsten vier Wochen begonnen. Die Verwaltung rechnet mit einem gutes Geschäftsjahr. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Regierungsbaumeister Arno Knoblauch.

16 Mill. Mannesmann-Reingewinn

Wieder 7 pCt. Dividende

Der Aufsichtsrat der Mannesmann-Röhrenwerke A.-G. genehmigte den Abschluß per 1929. Der Rohertrag beträgt 40,97 Mill. RM, wobei 4,4 Mill. für die Huckinger Neubauten vorher abgesetzt sind.

Die Unkosten betragen 9 Mill., Anleihezinsen 0,11 Mill., Steuern 9,2 Mill. und Abschreibungen 9,69 Mill. Es bleibt ein Reingewinn von 16,67 (i. V. 13,7) Mill., woraus zunächst 0,65 Mill. an den Reservefonds gehen.

Auf die Stammaktien kommen wieder 7 pCt. (gleich 11,55 Mill.) auf 165 Mill. Kapital zur Verteilung, 3,18 Mill. werden vorgetragen.

Warenmärkte

Ruhige Produktenbörse

Das Angebot an inländischem Brotgetreide blieb wieder recht knapp. Nach prompten Weizen zeigte sich laufender Bedarf der Mühlen in allen Gegenden Deutschlands, so daß die Preise um etwa 2 M anziehen konnten. Auch an Roggen, sowohl in Kahn- wie auch in Waggonware blieb das Angebot klein. Die Preise waren aber gegenüber dem Vortage kaum verändert. Am Markte der Zeitgeschäfte waren die Preisentwicklung unsinnbeilich, jedoch ergaben sich bei der Eröffnung wie aus den Verhältnissen der laufenden Umsätzen nur geringfügige Differenzen. Am Mehlmarkt war die Stimmung infolge der bevorstehenden Feiertage sehr ruhig. Hafer hatte reichliches Angebot, jedoch blieben bei den hohen Forderungen der Provinz nur wenig Umsätze zustande.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse

	15. 4.	14. 4.		15. 4.	14. 4.
Weizen, märk.	264—267	265—266	Futtererbsen	18,00—19,00	18,00—19,00
Roggen, märk.	166—169	165—168	Ackerbohnen	15,50—17,00	15,50—17,00
Braugerste	198—209	198—209	Wicken	20,00—22,50	20,00—22,50
Futtergerste	175—187	175—187	Leinsamen, blanc.	14,50—15,00	14,50—15,00
Hafer, märk.	160—168	161—169	do. gelbe	20,00—22,50	20,00—22,50
Mais loco Bln.			Seradella	30—35,00	32,00—35,00
Weizenmehl	29,25—37,25	29,25—37,25	Rapskuchen	14,00—15,00	14,00—15,00
Roggenmehl	24,00—27,00	24,00—27,00	Leinkuchen	19,00—19,50	19,00—19,50
Weizenkleie	10,25—11,00	10,25—11,00	Trockenschnitzel	—	—
Roggenkleie	10,50—11,25	10,50—11,25	Kojaschrot	15,20—16,00	15,30—16,00
Viktoriaerbsen	25,00—29,00	24,00—29,00	Kartoffelflocken	15,20—15,70	15,20

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: Weizen Mai 277,00, Juli 284—286,50, Septbr. 269,25—269,50 G. Roggen Mai 182—182,50, Juli 194,25—194,50 G., Sept. 201—203. Hafer Mai 177,50—178,50, Juli 189 G.

Berlin, 15. April. Metallpreise. (Für 100 kg in GM) Vortag

Elektrolytkupfer wire bars (festgesetzt) v. E. Verein f. d. deutsche Elektrokupferrohr	170,50	170,50
Originalhüttenaluminium 98—99 pCt.	190,00	190,00
do. do. in Walz- od. Drahtbarren	194,00	194,00
Reinnickel	350,00	350,00
Antimon Regulus	60,00—65,00	60,00—65,00
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg	58,00—60,00	58,00—60,00

*

Magdeburg, 15. April. Zucker prompt 26,12½ B 26,65 G, April 26,30 B 26,65 G, Juni 26,80 B, Juli 26,95 B; Okt.-Dez. — Terminpreise: April 8,30 B 8,10 G; Mai 8,20 B 8,10 G; Juni 8,35 B 8,25 G; Juli 8,55 B 8,50 G; Aug. 8,80 B 8,70 G; Sept. 8,85 B 8,75 G; Okt. 9,00 B 8,90 G; Dez. 9,20 B 9,10 G; Okt.-Dez. 9,40 B 9,00 G; Tendenz matt.

Liverpool, 15. April. Baumwolle. (Anfang.) Lokomarkt. Amerik. Universal Stand middl.: Tendenz kaum stetig: Mai 8,15; Juli 8,16; Okt. 8,09; Dez. 8,10; Jan. 8,10. — Aegypt. Sakellaridis: Tendenz kaum stetig: Mai 13,03; Nov. 13,08; Jan. 13,10; Upper, Juli 13,04.

Alexandria, 15. April. Baumwolle. Sakell./Ashmouni Juni 19,59; Okt. 17,93; Nov. 25,90; Jan. 26,10.

Weiterer Verlauf der Börse

Kurse gegen 2 Uhr

Daimler 42⅞, Hammersen 119, Ilse Bergbau 231½, I. G. Farben **177**, AEG. 174, Gesfürel 182½, Schuckert 192½, El. Licht, 173, Siemens u. Halske 257½, Laurahütte 52, Köln-Neuessen 112, **Gelsenkirchen 142, Ver. Stahl 99,** Oberbedarf 75, **Phönix** 105⅛, Harpener **125¼**, Rheinstahl 117, N .A .G. 21¼, Schultheiß 298, Orenstein 81¼, **Leonh. Tietz 155½, Salzdetfurth 391, Mannesmann 109¾, Maschinenbau 79¾**, Rütgerswerke 73¼, Allgemeine Kunstseide 118½, Ostwerke 251½, Rhein. Braunkohle 236½, Oberkoks 110¼, Canada 32¼, **Hamburger Packet 115, Nordd. Lloyd 115, Hansa 163½, Dt. Erdöl 103, B. E. W. 137, Barmer Bank 135¾,** Darmstädter 231½, Berliner **Handels-Ges. 178,** Dt. **Bank** 151, **Dresdner 147,** Commerzbank 162⅞, **Reichsbank** 295, **Südsee** 9, Sloman 78, Salitrera 112½, Diamond 8,3, **10, Deutsche** Petroleum **56,** Charl. Wasser 107¼, Bemberg 151½, **Berger** 327¼, Kali **Aschersleben** 228, Westeregeln 231, Bay. Motoren 92½, Karstadt 137, Rhein.-Westf. Elektro 187, Polyphon 300.

Die Kurse der Versicherungsaktien tendierten nach oben. Eine Ausnahme bildeten nur Victoria Allgemeine und Victoria Feuer, die **mit 2200 (minus 75) bzw. 410 (minus 5) Kurseinbußen erlitten. Hingegen konnten Nationale Stettin, die im Verlauf der letzten Woche erheblich zurückgegangen waren, einen Teil der Verluste wieder** einholen und auf 600 (plus 30) steigen. Auch Kölner Rück lagen mit 602 (plus 8) bemerkenswert fest. Im übrigen wurden Aachen-München mit 332 (plus 1½), Allianz mit 201 (plus ½) und Nordstern Allgemeine **mit 243 (unverändert)** notiert.

Am Rentenmarkt war die Stimmung freundlich, obwohl in **Anleihen und Pfandbriefen, von einigen Ausnahmen abgesehen, keine nennenswerten Kurserhöhungen eintraten.** Schuldbuchforderungen konnten **ziemlich einheitlich etwa ⅛ pCt.** steigen, **auch Liquidationspfand**briefe waren durchweg fester und stellenweise bis zu ½ pCt. gebessert. Neubesitzanleihe, amtlich 11½, gab nach Notiz auf 11,30 nach. Auch Altbesitzanleihe, die mit 55,80 etwa auf Vortagsbasis eingesetzt hatten, bröckelten im **Verlauf ab und wurden zum Einheits**kurs mit 55⅝ pCt. notiert.

Am **Prämien- und Stellagenmarkt** (mitgeteilt von Arthur Hirschfeld u. Co., Berlin W 56) waren Kaliwerte gesucht. Es gingen um: Farben, per ultimo Mai etwa 6½, per ultimo Juni etwa 8, per ultimo Juli etwa 9½; **Siemens** 9, 12, 15; **Salzdetfurth 12,** 15, 19; **Gelsenkirchen 5½, 7, 8½.**

Termin-Notierungen

Name	Div.	Präm.-Erklärung u. Liquidationskurse 25. 4. Effektensaldos 28. 4. Zahltag 30. 4.	Einheitskurse heute	vor
Aku	18	121,50-120,50	119 50	120 75
Allg.Elektr.G.	9	175.00-174.00	174 00	171 50
Bayer.Motor.	14	91.50-92.50	91 00	88 00
J.P.Bemberg	8	152,50	149 25	150 00
Bergmann	9	198.00	200 50	199 00
Berl. Masch.	0	63,50 68,0-68,50	67 25	68 25
Buderus	6	74.00	73 25	72 13
Charl. Wass.	7½	107,25	106 00	106 38
Comp.Hisp. E	15	355,50	355 00	357 00
Cont. Gummi	9	183,75-182,25	181 88	182 50
Daiml.-Benz	0	43.00-43,5-42,63	43 00	42 00
Dt.Ct.Dessau	9	175,25-174,75	174 00	174 00
Dtsch. Erdöl	6	103,25	102 25	103 25
Dt. Linoleum	15	256,75-255,50	257 00	255 00
Dynam.Nobel	6	---85,50-85,00	84 88	84 50
Elektr. Liefrg	10	174,00-173.00	172 00	172 00
El.Licht u.Kr.	10	174,00	—	172 75
Essen.Steink	8	—	144 00	143 50
J.G.Farb.Ind.	12	179,38-178,25	177 50	178 00
Feldm. Pap.	12	180.00-182,00	180 63	177 00
Felten&Guill.	7½	129,88-130,25	130 00	129 50
Gelsk.Bergw.	8	143,00-142.00	141 50	141 25
Ges.f.el.Unt.	10	183,75-183,00	183 00	181 50
Goldschmidt	5	73.50	73 38	73 50
Hambg. El W.	10	138,75	138 75	138 50
Harp. Bergw.	6	125,00	125 00	126 00
Hoesch Eisen	7	114.00	114 50	113 00
Ph.Holzmann	7	110,38-110,75	110 38	110 00
Notelbetrieb	12	166,00	163 75	163 75
Ilse Bergbau	10	231,50	230 00	230 00
KaliAschersl.	10	225,50-25-29	227 00	222 00
Rud.Karstadt	12	13827,50-3 7.75	137 00	136 88
KlöcknerWrk.	7	—	103 50	105 50
Köln-Neuess.	7½	112,75-12,13	110 75	110 75
Mannesmann	7	110,38-09,75	109 88	109 75
Mansf. Bergb	7	106-05,75	105 00	105 50
Maschb.-Unt	0	49,88	49 63	49 25
Metallges.	8	—	110 25	109 63
Miag	10	132,25	132 75	132 00
Mitteld.Stahl	8	—	125 00	125 00
Montecatini	MpS	53,13	53 00	53 25
National.Auto	0	20,25-21,25	20 50	19 75
Nordd. Wollk.	8	--94,88-94,25	94 00	94 00
Obschl.Eb.-B.	6	--75	74 38	74 25
Obschl. Koks	7	110,50-10,38	110 00	109 50
Orenst.&Kop.	6	80,75-80,5-81,25	80 25	79 75
Ostwerke	12	253-52-53-51,50	250 25	253 38
PhönixBergb.	6½	105,50105,25	104 88	104 88
Polyphon	20	304-302,50-300	302 00	301 50
Rh. Braunk.	10	235,50-236,50	—	234 50
Rh. Elektriz.	9	150,00	149 75	146 00
Rh. Stahlw.	6	117,25-116,75	116 50	115 75
Rh.-W.Elektr.	9	189,50-187,00	188 50	187 50
Rieb. Montan	7,2	–	105 75	104 75
Rütgerswerk	6	73,50	73 50	72 88
Salzdetf. Kali	15	388,38-86,5-392	390 00	384 00
Schles. El. B.	10	179,00	176 00	177 25
do. Portl.Zem	12	159,50	155 00	157 00
Schub.& Salz	16	226,75	225 00	226 50
Schuck.& Co.	11	194,50-192,50	193 50	193 50
Schulth.-Patz	15	299,00-298,00	298 88	299 00
Siem.&Halsk.	14	262,5-263-257,5	261 00	263 00
SvenskaTend	15	358,50	357 50	360 00
Thür. Gasges	9	—	145 88	145 00
Leonh. Tietz	10	155,50	157 00	155 00
Transradio	8	—	128 50	128 00
Ver. Stahlw.	6	99,50-99,00	99 00	99 00

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 15. April 1930

Name	Div.	Kurs	heute	vor
Westeregeln	10	223,75-232,50	230 00	223 00
Zellst.Waldh.	13	193,00-190.50	192 00	191 00
Allg.Dt.Kredit	8	117,00	116 50	117 00
Bk.f.Brauind.	11	161,00	160 00	160 00
Barm. Bankv.	10	135,88-135,75	136 00	135 13
Bayr.Hyp.u.W	10	138,63	138 00	138 00
Bayr. Ver.-Bk	10	145,00	144 00	144 00
B.Hand.-Ges.	12	178,00-178,00	178 00	177 50
Com. u.Prbk.	11	162,88-162,50	162 38	162 00
Darmst.u.Nat	12	231,50-230.75	230 25	240 75
Deutsche Bk. u.Disc.-Ges.	10	151,50-151,50	151 25	151 75
Dresdn. Bank	10	146,50-146,00	147 00	147 25
A.G.f.Verkehr	11	128,13-127,25	126,00	127,88
Allg. Lokalb.	12	171.00-171.50	170,50	171,00
Dt. Reichsb.	3½	93.00	93,38	93,25
Hamb-Am.-P	7	116.25-115.50	115,75	115,00
Hbg.Hchb.-A.	6	—	77,75	77,25
Hbg.-Südam.	8	—	172,50	—
HansaDpfsch	10	163,00-163,50	162,50	160,00
Nordd. Lloyd	8	116-16,13-15,50	115,63	114,75
Otavi M.p.St.	10⅝	57,88-58.2-57,38	57,00	57,50

Fortlauf. Notierungen

Name		Kurs	heute	vor
Dt.Anl.A.Sch.		55,20-55,75	55,63	55,88
do. Neubesitz		11,30-11,25-11,4	11,50	11,50

Name	Zs.	Kurs	heute	vor
Bosn. Eisenb.	5	30,50-30,37	—	—
Inve do.st.	5	30,50-30,38	—	—
Mexikan. abg	5	19,63	—	19,50
Mexikan. abg	4	14,40	14,40	14,60
Oest. St. 14	4½	45,00	44,38	44,50
Oest.am.E.-B	4½	2,70	2,70	2,70
Oest. Gold-R.	4	—	27,88	—
Oest.Kron.-R	4	2,65	2,75	2,63
do.konv.J.J	4	2,40	2,50	2,40
do. do.Mai-N	4	—	2,65	2,55
Oest. Silber	4.2	—	4,35	--
do. Papier	4.2	—	—	2,90
Türk.Adm.03	4	—	—	5,88
do. Bagd.1	4	7,25	7,13	7,40
do. Bagd.2	4	7,20	7,10	7,25
do. unif.	4	—	9,88	10,38
do. Anl.05	4	—	7,00	7,25
do. Anl.08	4	—	7,20	7,25
do. Zoll-Obl	4	7,13	7,13	—
do. 400Fr.	fr.Z.	—	12,50	12,50
Ung.13m.n.B	4½	—	22,20	—
do. 14m.n.B.	4½	27,50	27,33	27,90
do. Goldrente	4	25,20	25,10	24,88
do. 10m.n.B.	4	21,25	21,13	21,50
do. Kron.-Rt.	4	2,40	2,40	2,45
Lissab.St.I.II	4	—	—	—
Mexikan.Bew	4	—	—	—
do. abg.	4½	—	14 13	14 25
Anat. Eis.S.1	4½	—	14 90	14 88
do. Ser. 2	4½	—	14 88	15 00
Mazed. Gold	3	—	—	8 80
Tehuant.abg.	5	—	—	—
do. abgest.	4½	—	—	—

Name	Div.	Kurs	heute	vor
Accumulator.	8	—	130 00	130 00
Aschaff Zellst	12	152,00	153 00	—
Augsbg. Nbg.	6		76 25	76 75
Assalt A.-G.	0	36,00	35 25	36 00
Berger Tiefb.	20	---327,25	327 75	329 75
Bl.-Krisr.Ind.	0	67,00	66 50	66 50
Brown,Bover.	9	130,00	130 00	129 50
Byk Guldenw.	6	69,75	69 00	69 25
Balmon. Asb.	0	25,63-25,38-26	25 13	24 00
Chem. v.Heyd	5	62,00	61 63	61 50
Ct.-Atl. Tel.	7	—	123 50	123 00
Dtsch. Kabel	0	77,50	77 25	76 00
do. Tel.u.Kab	0	—	64 00	64 50
do.Ton u. Stn	10	—	131 50	130 00
do. Wollenw.	0	13,25	12 50	13 37
Dt. Eisenhdl.	7	75,25-75,75	75 00	74 88
Eisenb.-Verk.	12	—	153 50	158 00
Elekt.Schles.	8	—	114 00	112 00
Fahlberg List	8	78,25-78,50	78 00	77 88
Hackethal Dr.	8	98,50	99 00	98 88
Hammersen	8	119,00	120 00	118 00
Harb. Gummi	0	86,88-86,75	86 50	86 00
Hirsch Kupfer	9	—	114 00	114 50
Hohenlohe	7	—	88 13	88 50
Gebr. Jungh.	0		39 00	39 50
Gebr. Körting	6	69,75-70,00	80 00	69 25
Krauß&C.Lok	0	—	65 00	65 50
Lahmeyer	10	—	170 00	170 00
Laurahütte	0	52,00	51 50	52 00
Leopoldsgrb.	4	—	69 00	
C. Lorenz	9	—	115 00	118 25
Msch.Buckau	10	—	126 2	127 88
Maxim. Hütte	7	—	175 00	176 25
Mix & Genest	8	—	139 75	
Motor. Deutz	3	71,00	71 00	70,75
NordseeHoch	12	193,00	196 00	197 00
Öst.Siem.-S.	6	126,00	—	125 00
Pöge Elektr.	0	18.00	17 75	18 00
RWSprengst.	4,8	—	—	68 50
Sachsenwerk	7½	104,00	104 00	101 50
Sarotti	10	—	135 50	135 00
Schl. Bg.Zink	8 Zl	72,50	72 25	73 00
do. Bw.Beuth	12	—	124 75	124 50
do. Textilw.	0	21,00	20 00	20 50
H. Schneider	10	—	118 50	118 75
Sieg.Sol.Guß	0	14,00	13 75	14 00
Stöhr Kmgrn.	10	104.00-106.00	105 00	105 75
Stolberg Zink	6	104,00-105,00	103 75	103 00
Tel. J.Berlin.	2½	—	—	—
Thöris Oelfb.	6	—	86 00	85 50
Ver. Schuhfb.	6	—	43 00	42 75
Vogel Tel.Dr.	6	67,25-67,75	67 50	66 25
Voigt&Haeffn	9	—	218 00	218 00
Wicking	12	—	113 00	117 00
Zellstoff-Ver.	10	—	100 00	101 00
Bank elekt.W	10	137,00	136 13	136 12
Oesterr.Krd	4Sch	29,88	29 75	29 88
Reichsbank	12	295,75-295,00	295 00	294 88
WienerB.-V.	1,5 S	—	11 38	11 38
Baltimore	—	—	—	—
Canada Abl.	—	32,25	32 00	33 75
Schantung	—	79,75	79 00	79 88

Festverzinsliche Werte

Dtsch. Staatsanleihe

Name	Zs.	heute	vor
Dt.WertbestA23		—	—
do. 1935		92 50	92 50
DtRchsanl.29	7	100 50	100 10
do. 27	7	87 00	86 90
4%Dt.Rchsch.K.		87 25	87 25
Prß. St.-A. 28	6	93 13	93 00
Prß. Stsch. 1	7	99 80	99 80
do. 2	7	98 88	98 88
do.	6½	100 00	100 00
Bad.RmAnl 27	6	78 40	78 50
Bayr.St.Rm27	6	79 50	79 40
Bayr. Staats	5	98 13	98 13
BrnschwSt.28	8	92 00	92 00
Lübeck St. 28	8	93 00	93 00
Mckl.Schw.28	8	91 38	91 25
do. 26	7	84 50	84 50
SachsenSt.27	6	78 40	78 40
do. R. 2	7	100 00	100 00
Thüring.St.26	7	81 80	81 75
do. Rm. Anl.	7	81 50	80 75
Dt.RpostSch.	6½	100 00	-
Dt.Schutzgeb.	4	3 30	3 25

Rentenbriefe

Name	Zs.	heute	vor
Pr. Landrtbrf.	8	96 00	96 00
do.Liqu.Rtbr.	4½	80 70	80 50

Provinzanleihen

Name	Zs.	heute	vor
BrdbPr.Rm 28	8	93 50	93 50
do. 26	7	84 00	84 63
Hann. Prv.Rm.	8	93 75	93 50
do. R.3B	7	100 40	100 40
do. R.6	7	—	
do. R.7	7	86 50	86 50
Nschl.PrRm26	8	—	—
OstprßRm.27	6	75 50	75 50
Pom. Rm. 28	8	94 00	94 00
do. Gold 26	7	99 25	99 25
SächsPrRm13	8	92 60	92 60
do. Anl. 14	7	86 00	86 00
do. Anl. 15	7	85 00	85 00
do. 16 A. 1	7	84 50	84 50
do. 16 A. 2	6	—	84 00
S.-Holst.Pr.14	8	94 00	94 00

Stadtanleihen

Name	Zs.	heute	vor
Augsb.RM-A26	7	83 75	83 75
Berl. Gold 26	7	86 20	86 30
do.VerkA.28	N7	94 00	93 75
do. 24	6	78 25	78 00
do.Schatzanw.	5	97 50	97 80
Breslau 28	8	—	—
do. 26	7	81 75	81 50
Dresden R. 1	7	84 60	84 50
do. R. 2	7	84 10	84 20
Duisburg 26	7	—	—
Düsseldrf. 26	7	86 00	—
Elberfeld 26	7	—	—
Frankf.a.M.26	7	85 25	85 40
Gelsenk.-Buer	8	—	91 00
Kiel 26	7	81 90	81 50
Königsbg.Gld.	8	89 75	89 50
do. RM.-Anl.	7	80 00	80 00
Magdebg. 26	8	—	—
Mannheim	10	—	—
do. 26	8	—	—
do. 27	6	76 25	76 10
Nürnberg 26	8	93 00	93 00
Pforzheim 26	8	—	—
Weimar 26	8	94 00	94 00
Zwickau 26	8	87 80	87 80

Landschaften

Name	Zs.	heute	vor
Kur- u. Neum.	8	93 20	93 20
do. S. 2	8	92 40	92 50
do.	6	84 50	84 50
Ldsch. Centr.	8	94 25	94 25
do. A	6	—	—
do. B	6	—	—
do. Liq.	5	74 70	74 75
Ostp.ld.Gold	10	—	103 50
do.	8	92 50	92 70
do.	7	83 50	82 50
do.	6	79 00	79 00
do. Abfind.	5	72 00	71 80
Pomm. ldsch.	8	94 00	94 00
do. 1, 2	7	87 75	88 25
do. 1	6	-	—
do. Abfind.	5	74 25	74 00
PrvSächs.ld.	10	—	—
do.	8	94 25	94 30
do. 1, 2	7	86 25	86 60
do. 1, 2	6	—	—
do. Liq.	5	—	75 90
Schles. ldsch.	8	96 00	96 00
do. 1	7	89 30	89 30
do. 2	7	—	—
do. 1	6	—	—
do. Liq.	5	74 50	74 88
Schles.H. ld.	10	—	—
do.	8	94 25	94 25
do. 26	7	85 10	85 00
do. 27	7	85 50	85 50
do. 26	6	—	—
Westf. ldsch.	8	94 50	94 00
do.	6	81 50	81 50
do. Abfind.	5	76,00	—

Ohne Zinsberechnung

Name	heute	vor
Kur- u. Nm. alte	—	—
Schl.-Holst. alte	—	—
Westpr.Ritt. alte	4 00	4 00
Wstpr.Neul. alte	7 00	7 00

Stadtschaften

Name	Zs.	heute	vor
Berl. Pfd.Amt	10	103 00	103 00
do.	9	97 25	97 25
do.	7	87 40	87 40
do.	6	80 50	80 50
Berl. Pfd. Amt	5	83 00	83 00
Berl. Goldst.	10	103 60	103 50
do.	8	96 50	96 50
Berl. Goldst.	6	82 75	82 75
Pr.Ztrst. R.5	10	101 25	101 25
do. R.7	10	101 75	101 50
do.R.3,6,10	8	95 00	95 00
do. R.9	8	95 00	95 00
do. 14,15	8	95 00	95 00
do. R. 18	8	95 00	94 50
do. R. 19	8	95 50	95 50
do. R.20,21	8	95 25	95 25
do. R. 22	8	96 00	96 00
do. R. 23	8	97 50	97 50
do. R. 24	8	—	—
do. R.8,11	7	88 50	87 50
do. R.2,12	6	81 75	81 50
do. R.1,13	5	—	—

Oeffentl. Pfandbriefe

Name	Zs.	heute	vor
Brsch.Stb14	10	102 00	102 50
do. 16	8	97 25	97 90
do. 19	7	87 75	87 75
do. 17	6	80 75	80 75
Pr.LdsPf.G.2	10	101 25	101 00
do. 4	8	96 75	96 75
do. 11	8	97 00	97 00
do. 13	8	97 00	97 00
do. 15	8	97 00	97 00
do. 17,18	8	98 00	98 00
do. 5	7	88 50	88 50
do. 10	7	90 00	89 75
do. 7	6	84 00	84 00
do. 3	5	78 50	78 50
do. Kom.12	8	93 50	93 50
do. 14	8	93 50	93 50
do. 16	8	95 00	95 00
do. 6	7	87 75	87 50
do. 8	6	84 00	84 00
Nass.L.uA.8,9	8	97 00	97 00
do. Ausg. 10	8	97 00	97 00
do. Ausg. 11	8	97 50	97 50
do. GKm.S.5	8	93 00	93 00
do. 6 u. 7	8	93 00	93 00
Obschl.Pf.Bk1	7	88 00	88 00
do.KomAusg.1	7	87 75	87 75
Rhp.Ldbk.GPf.	7	—	—
do. 1, 2	6	91 50	91 50
do.Kom.1a,1b	7	90 50	90 50
do. do. 3	7	93 00	93 00
do. do. 2	6	90 00	90 00
Dt.Kom.Gd.25	8	93 75	93 75
do. 26	8	93 40	93 40
do. 28,1,2	8	93 10	93 10
do. 26	7	89 00	88 50
do. 23	5	80 30	80 30

Ohne Zinsberechnung

Name	Zs.	heute	vor
Dt.K.Saml.Abl.	1	53 50	53 40
do. do.	2	72 60	72 25
do. ohne Ausl.		16 50	16 60

Hypoth.-Pfandbriefe

Name	Zs.	heute	vor
Bk.f.Gkr.Weim	8	98 00	98 00
do. Reihe 1	5	78 50	78 50
Bayer.L.20.21	8		—
Berl.Hyp.GPf	10	100 75	100 75
do. Ser. 3	10	101 10	101 00
do. Ser. 4	10	101 75	101 50
do.Ser.5 u.6	8	97 00	97 00
do. Ser. 12	8	97 00	97 00
do. Ser. 13	8	97 00	97 00
do. Ser. 15	8	98 50	98 00
do. Ser. 7	7	90 50	90 50
do. Ser. 11	7	91 00	91 00
do. Ser. 10	6	—	—
do. Mob. 9	4½	—	—
do. Liqu. 8	4½	84 12	84 20
do. Kom. S.1	8	92 75	92 75
do. Ser. 4	8	93 50	93 50
do. Ser. 5	8	95 00	95 00
do. Ser. 2	7	85 00	84 50
do. Ser. 3	6	—	—
Br.Han.HGPf.	10	102 50	102 25
do. 24	8	97 50	—
do. 27	8	97 00	97 00
do. 28	8	97 70	97 70
do. 29	8	98 00	98 00
do. 26	7	89 00	89 00
do. 27	6	84 50	84 50
do. Liq.26	4½	85 50	85 60
do.Anteil M.p.St		—	21 25
do. G.-Kom.	10	101 70	101 70
do.	8	94 00	94 00
do. 27	6	84 50	84 50
do.	5	80 00	80 00
Dt.Gen.H.Bk.1	8	97 00	97 00
do. R. 5	8	97 00	97 00
do. R. 6	8	98 00	98 00
do. R. 3	7	89 00	89 00
do. R. 4	6	82 00	82 00
do. Kom. 1	10	101 00	101 00
do. R. 2	8	94 50	94 50
do. R. 3	6	80 00	80 00
Dt.HBk.GPf.26	8	97 25	97 25
do. 27	8	97 25	97 25
do. 28-29	8	97 50	97 50
do. 34	8	97 25	97 25
do. 36	8	97 50	97 75
do. 37	8	98 50	98 50
do. 30	7	91 00	91 00
do. 31	7	90 50	90 50
do. 33	6	—	—
do. Liqu.	4½	84 40	84 40
do. Kom. 6	8	93 50	93 50
do. 7	8	95 00	95 00
Dt.Whnst.Hy.1	8	95 50	95 50
do. R. 4	8	95 50	95 50
do. R. 5	8	96 50	96 50
do. R. 7	8	97 00	97 00
do. R. 2	7	88 00	88 00
do. Kom.R. 6	8	93 50	93 50
Frkf.Pfbr.G.3	8	97 60	97 60
do. 10	8	97 60	97 50
do 7	7	—	—
do 8	6	—	—
do 2	5	78 00	78 00
do. Kom. 4	8	94 00	94 00
do. do. 6	7	84 10	84 00
do. do. 9	6	77 75	77 25
GothaGrkrPf	10	100 62	100 50
GothaGm.Pf.4	8	96 50	96 50
do.GKPf.5,5a	8	96 50	96 50
do. do.	8	97 00	97 00
do. do.	7	87 00	87 00
do. Gm.	6	—	—
do. do.	5	89 50	89 50
do. Liqu. 7	4½	82 25	82 25
do. G.K. 24	10	101 25	101 25
do. do. 28	8	92 50	92 50
Hbg.Hyp. G. F.	8	97 20	97 20
do. Em. G	8	97 75	97 60
do. Em. H	8	98 00	98 00
Hbg.Hyp. G. A	7	96 50	96 50
do. Em. B	7	—	—
do. Em. D	7	90 00	89 80
do. Em. E	6	85 50	85 50
Hbg.Hp.G.Lq.	4½	87 70	87 75
Hbg.Hp.A.M.p.St		14 65	14 60
Han.Bodkr.R.7	9	100 30	100 30
do. 1-6, 8, 12	8	96 00	96 00
do. R. 14	8	96 50	96 50
do. R. 9	7	88 50	88 90
do. 10 u. 11	6	84 50	84 50
Ldw.Pfdbrbk1	7	90 00	90 00
do. do. 1	6	84 50	83 00
Lpz.H.Bk.G.3	8	96 60	96 70
do. 5	8	97 00	97 00
do. 11	8	97 00	97 00
do. 13	8	97 60	97 80
do. 6	7	88 50	88 50
do. 9	6	84 50	84 50
do. 2	5	—	—
do.Liqu.7	4½	84 10	84 00
do. Kom. 4	8	—	—
do. do. 8	6	81 00	81 00
Mckl.Hp.u.W2	8	97 00	96 60
do. 4	8	96 75	96 60
do. 8	8	97 50	97 50
do. 9	8	98 50	98 50
do. 5	7	90 00	90 00
do. Ser. 1	6	84 60	84 60
do.Liqu.7	4½	82 75	82 50
do. G.-K. 3	8	93 25	93 25
do. 6	6	77 75	77 75
Mein.Hp.GPf.3	8	97 50	97 00
do. 5	8	97 25	97 25
do. 8	8	98 50	98 25
do. 15	8	98 00	98 25
do. 17	8	98 50	98 25
do. 18	8	98 50	98 50
do. 9	7	89 00	89 50
do. 11	7	90,00	90 00
do. 12	6	85 00	84 50
do. 2	5	—	77 50
do. Lt. 10	4½	85 90	85 40
do. G.-K.4	8	93 25	93 10
do. 16	8	93 50	93 25
do. 7	7	84 50	84 00
do. 14	7	84 25	84 25
do. 13	6	71 00	77 75
Mittd.Bd.2,3	10	101 00	100 50
do. 1	8	97 00	97 00
do. 2	8	97 00	97 00
do. 3-5	8	96 25	96 25
do. 7	8	96 50	96 50
do. 8	8	97 00	97 00
do. 1-3	7	87 75	87 75
do. 4	7	88 00	87 50
do. 1	6	84 10	84 10
do.Mob.Pf.1	4½	84 10	84 10
do.Liq.Pf.R.2	4½	84,30	84 30
do. Kom. 1	8	92 00	92 00
do. 1	6	—	—
Nrd.Grkr.GPf3	8	96 60	96 60
do. 5	8	96 75	96 75
do. 6 u. 7	8	96 60	96 60
do. 14	8	96 60	96 60
do.17,20	8	96 75	96 75
do. 21	8	97 25	97 25
do. 22	8	97 25	97 25
do. 24	8	98 00	98 00
do. 8	7	89 50	89 50
do. 12	7	89 25	89 25
do. 13	7	89 50	89 50
do. 11	6	84 75	84 75
do. 2	5	80 00	80 00
do.Li.16	4½	83 20	83 00
do. G.-K.4	8	93 40	93 00
do. 15	8	93 00	92 80
do. 18	8	93 00	93 00
do. 9	7	84 25	84 10
do. 10	6	—	—
Pr.Bdkr.GP.3	8	97 25	97 00
do. 5	8	97 00	97 00
do. 9	8	97 25	97 25
do. 15	8	97 50	97 50
do. 17	8	97 50	97 50
do. 18	8	98 00	98 00
do. 10	7	90 00	90 00
do. 12	6	85 00	85 00
do. 2	5	—	—
do. Liq. 7	4	86 50	86 00
do.Anteil.Mp.St.		18 80	18 80
do. G.-K. 4	8	93 40	93 25
do. 16	8	93 00	93 00
do. 8, 14	7	85 50	85 50
do. 13	6	77 90	77 90
Pr.C.Bd.GPf.	10	102 80	102 80
do. 24	8	97 50	97 25
do. 27	8	98 00	97 90
do. 28	8	99 00	98 50
do. 26	7	90 25	90 25
do 27	6	84 75	84 75
do.	5	79 75	79 75
do.MobPf.26	4½	—	—
do. Liqu.-Pf.	4½	81 40	81 40
do. Ant. M.p.St.		7 90	7 90
Pr.C.Bd.G.K.	10	101 00	101 00
do. 25	8	93 75	93 50
do. 27	8	93 75	93 75
do. 28	8	95 50	95 50
do. 26	7	85 25	85 00
do. 27	6	80 00	80 00
do.	5	73 00	72 75
Pr.HB.GPf.S.1	8	97 25	97 25
do. S. 2,3	8	97 25	97 25
do. Ser. 4	8	97 25	97 25
do. Ser.11	8	97 75	97 75
Pr.HB.GP.S.12	8	97 75	97 75
do. Ser.13	8	97 75	97 50
do. Ser.14	8	—	—
do. Ser. 5	7	90 25	90 25
do. Ser. 6	7	90 25	90 25
do. 26Ser.7	7	90 25	90 00
do. 26Ser.8	6	85 00	85 00
Pr.Hy.B.Pf.1,2	7	88 00	88 00
Pr. Hy.B. GK 1	8	93 50	93 50
do. Ser. 2	8	94 50	94 50
do. Ser. 3	7	87 50	87 50
do. G.-K. 4	6	79 00	79 00
do. Ser. 5	6	82 00	82 00
Pr.Pfb. G.37	10	101 25	101 00
do. 39.40	10	101 10	101 10
do. 38	9	100 50	100 50
do. 41	8	97 50	97 50
do. 47	8	97 50	97 50
do. 50	8	99 00	98 50
do. 46	7½	94 50	94 00
do. 42	7	91 50	91 75
do. 45	6	85 00	85 00
do. Mobil.	4½	86 75	86 75
do.Liq.-Pf.	4½	84 40	84 50
do. G.-K. 17	8	94 75	94 75
do. 20	8	95 50	95 50
do. 18	7	88 00	88 00
do. 19	6	81 50	81 50
Rh.H.B. G.2-4	8	97 00	96 50
do. 18-25	8	97 00	96 50
do. 26-30	8	97 00	96 50
do. 31-33	8	98 00	98 00
do. R. 17	7	90 50	90 50
do. Km. 1-3	8	93 50	93 50
do. do. R. 4	8	94 00	94 00
do. do. 5, 6	8	95 00	95 00
RhW.BdkGP2	10	101 90	101 90
do. S. 3	10	101 25	101 10
do. S. 5	10	101 00	101 00
do. S.4,4a	8	97 50	97 60
do. S. 6	8	97 75	97 50
do. S. 8	8	97 75	97 50
do. S. 12	8	97 75	97 25
do. S.7,9	7	89 00	88 90
do. S. 10	6	—	—
do. S. 1	5	88 00	88 50
do. S.11 Liq.	4½	81 60	81 60
do.GK24.2,3	10	101 20	101 20
do. 26, 4	8	94 50	94 50
do. 26, 5	7	86 50	86 50
do. 27, 6	6	79 00	79 00
do. 23, 1	5	80 00	80 00
Rg.-Rtb.G1-3	8	97 25	97 25
do. 4-6	8	97 50	97 50
do. 1 u. 2	5	—	—
SächsBkr6,7	10	101 50	101 50
do. 3, 4	8	96 50	96 25
do. 5	8	96 25	96 25
do. 8	8	—	—
do. 10	7	88 75	88 25
do. 11	6	—	—
do. Liqu.	4½	—	91 10
Schl.BkrGPf3	8	96 00	96 00
do. 5	8	96 25	96 25
do. 12	8	96 80	96 80
do. 16	8	96 40	96 40
do. 7	7	89 60	89 75
do. 11	7	—	—
do. 9	6	—	—
do. 2	5	—	—
do. Liqu.	4½	81 60	81 60
do.AnteilM.p St.		13 20	13 20
do. Kom. 4	8	92 75	92 75
do. do. 13	8	92 60	—
do. do. 17	8	92 40	92 25
do. 6	7	—	—
do. 8	6	—	—
Südd.Bodkr.5	8	—	—
do. 7	7	95 25	—
do. 8	6	—	—
do. Liqu.	4½	83 25	83 50
do.AnteilM.p.St.		—	—
Thür.Ld.HBk	10	101 25	101 25
do.Ser.1-3	8	95 25	95 25
do. 5	8	94 50	94 50
do. 12	8	95 00	95 00
do. 14	8	95 25	95 25
do. 15	8	96 00	96 00
do. 7,9	7	87 75	87 75
do. 10	6	82 00	82 00
do. Kom. 4	8	92 25	92 25
do. do. 13	8	92 12	92 13
do. 6,8	7	84 25	84 25
do. 11	6	82 00	82 00
Wd.Bdkr.G.5	10	100 80	101 00
do. 6	10	104 00	104 00
do. 3	8	96 50	96 50
do. 9	8	96 75	96 75
do. 11, 12	8	96 75	96 75
do. 20	8	97 50	97 50
do. 22	8	98 00	98 00
do. 10	7	88 75	88 75
do. 14	7	88 75	88 75
do. 7	6	88 50	85 50
do. 2	5	78 50	78 50
do. Mob.	4½	86 50	86 50
do. 18Liq.	4½	83 20	—
do. GK. 4	8	93 00	93 00
do. 21	8	94 50	94 50
do. 8	7	86 75	—
do. 13	6	78 00	77 50
Wrttb.HBS.10	8	97 00	97 00

Ohne Zinsberechnung

Name	Zs.	heute	vor
Brl.H.KO.S. 1,2		5 41	5 40
Pr. Hyp. A.B. KO.		10 60	10 60
Pr.Pfbr.KO1-12		10 00	10 00
Gr.Bl.Stöb.4½	4	75 00	75 00

Sachwerte

Name	Zs.	heute	vor
Bl.Hyp.Bk.GPf.	5	2 15	2 15
Brl.Rogg.A.23	5	8 75	8 75
Brdb. Kr. El.K.	5	—	2 58
Br.Ha.H.Rog.K	5	8 90	8 90
Dt.Rog.23 A 1	5	9 50	9 50
Dt.Ldsk.Rogg.	5	—	8 10
Dt.Zuckerbzw.	6	19 00	19 00
MitteldtschleK.	5	4 17	4 17
Frkf.Pfbr.G.K.	5	2 11	2 11
Getreid.Rtl-3	5	8 25	8 25
do. 4-6	5	9 35	9 35
Hess. Brk.Rog.	5	—	—
do.St.-Rg.23	5	—	—
Kur-u.Nm. Rg.	5	—	—
Ldsch. GR Pf.	10	10 00	10 00
Ldsch.C.Rogg.	5	8 10	8 05
Lpz.Hp.Bk.G.	5	—	—
Meckl.Ritt.KR.	5	—	—
M.-Schwer.RA.	5	—	—
Mein.Hyp.B.GK	5	2 11	2 11
Nordd.Gkr.Gd.	5	2 11	2 11
Old.st.K.A.Rg.	5	—	—
Ostprwk.Kohle	5	—	—
Pom.Ld.Rog.	10	10 30	10 30
Pr.Bodkr.GK.1	5	—	—
Pr.Ctrbd.Rog.	5	—	8 50
Pr.Regg.Kom.	5	7 95	7 95
Pr.LPfb.A.Fg.	10	—	—
do. R. 15	8	—	—
Pr. G.K.11-16	5	—	—
do. R. 1	10	—	—
Pr. Kaliw.-Anl.	5	6 71	6 71
Pr.Regg.-Wrt.	5	9 06	9 06
Prov.Sa. Ld.R.	5	—	8 00
Rh.W.Bdkr.RK.	5	—	—
Rogg.Rtb.Bln.	5	8 27	8 20
do. R.12-18	5	7 98	7 98
Sächs.St.Rog.	5	—	—
Schl.B. GK.E.1	5	—	—
do. Ldsch.Rgg.	5	7 66	7 55
Schlw.H. Pr.R.	5	—	—
Westd.Bd.G.K.	5	2 11	2 11
Westf.Ldb.P.K.	5	—	—
do. Ldsch.Rog.	5	—	—
Danz.Rogg.SA.	5	6 65	6 65

Schuldverschreibung.

Name	Zs.	heute	vor
Aschinger	8	96 50	96 05
Basalt Gold-A.	8	91 50	91 00
Conc.Spin.Rm	8	87 25	87 20
ContCaout Rm	8	96 25	96 50
Daimler-Benz	6	73 00	72 88
Dt. Linoleum	7	92 75	92 75
Engelhardt B.	8	95 50	95 90
Fahlb.List Rm	8	92 00	91 75
Hackethal	6	—	—
Hamburg E.W.	7	94 00	94 50
Hann.M.Egest.	6	71 00	71 00
Harp. Rm-Anl.	7	—	—
Hoesch RmAnl.	8	97 00	97 00
Klöckner Werk	8	95 00	84 80
Krupp A, B.	6	90 50	—
do. Rm	6	79 00	79 30
Lpz.Rieb.Rm	10	111,75	111,75
Leopoldgr.Rm	8	92 50	92 00
L.Loewe & Co.	7	90 00	89 50
Min. Achbach	6	—	77 00
Mitteld.St.m0	7	90 30	90 25
do. ohneOpt.	7	—	89 00
Mix & Gen. Rm	8	96 50	96 75
NationAutoRm	8	82 25	81 25
Natronz. Rm	7	83 75	83 60
Neckarwk. Gd.	7	87 75	87 25
Rh.-Main-Don	5	71 63	71 75
Rh. Stahlwk.	7½	94 25	96 00
Siem &Halsk	6½	100 25	100 50
Ver.D.Text.Rm	8	78 00	77 88
Ver. Viag Rm	7	86 50	86 25
Ver. Stahl Rm	7	89 70	89 00
Zuckerkrd1-4	6	90 10	90 13
Arbed	5½	102 30	102 75

Konvert. Obligat.

Name	Zs.	heute	vor
Farben-Bonds	6	109 88	109 88

Ausl. Staatsanleihen

Name	Zs.	heute	vor
Bosn.Lnd.98	4½	—	1 95
do. 02	4½	1 85	1 85
do. 95	4½	—	1 95
Bulg.Gd.-Hyp.	6	—	—
Port.3.Sp.	fr.Z.	10 30	10 25
Rum.vrnhR.03	5	9 50	9 63
do. 1913	4½	16 25	16 20
do.	4	7 95	8 00
Ung.St.R.97	3½	2 60	2 55
do.G.f.d.eis.T.	3	—	—
Bukarest 95	4½	18 90	18 75
do. 98	4½	18 75	18 75
Bud. 14 abg.	4½	61 75	61 75
Sofia Stadt	5	17 50	17 20
Chil.Hp. GPfb.	5	94 25	94 50

Ausl. Eisenb.-Oblig.

Name	Zs.	heute	vor
Albrechtsbahn	5	—	—
Elis. West 83	4	2 75	2 75
do. 90	4	—	—
Kronpr.Rudolf	4	4 50	4 50
do. Salzkg.	4	2 65	2 65
Oest.U.St.alte	3	21 00	—
do. Gold	4	4 75	4 80
Lemb.-Czern.	4	11 20	10 50
do. stpfl.	4	11 13	10 50
Raab-Oedenb.	4	12 88	12 75
Anat.Eis.S.3	4½	16 30	16 30

Aktien

Industrie

Name	Div.	heute	vor
AdlerPortld.	0	70 00	68 50
Adlerhtt.Glas	8	86 00	87 50
AG.f. Bauausf.	6	44 75	44 00
AG.Pappenfab.	0	18 00	18 25
Alexanderwerk	0	32 00	32 50
Alfeld-Delliga	0	41 00	41 00
Alfeld-Gronau	0	—	—
All.B.Lenz&C	11	80 38	80 00
Allg. Bod.-Ges.	0	350 00	—
A.E.G. Vorz.-A.	6	—	—
do. Lit. B	5	—	—
Allg.Häuserb	10	90 00	90 00
Alsen Prtl.Zt.	15	174 50	172 50
Ammend.Pap	12	142 00	141 75
AmperwerkeEl	7	92 00	92 00
Anh. Kohlenw.	6	83 00	81 50
Ankerwerke	10	220 00	220 00
Annabg.Steing	0	15 00	14 50
Annaw. Cham.	7	93 00	93 00
Annen. Gußst.	0	72 50	72 25
Aschff.Aktbr.	15	165 50	165 00
Askaniawerke	0	52 00	51 50
Augsb.Br Has.	6	72 50	72 50
Bachm.&Lad	10	129 00	128 00
Baer & Stein	7	—	—
BalckeMasch	10	126 50	126 50
Bamb. Mälz.	9	111 12	111 00
BanningMach.	0	17 50	17 50
BaroperWalzw	0	51 25	51 25
Bast A.-G.	12	190 75	190 75
Bavaria	14	172 00	172 00
Bayer. Cellul.	0	12 00	12 00
do. El. Lief.	4	77 00	73 25
do. El.Werke	6	76 50	76 50
do. Granit	0	40 50	40 50
do. Hartstein	9	123 00	123 00
Bayr. Spiegel	7	61 50	62 50
Bazar	4	70 00	70 00
Bendix Holzb.	0	—	—
Berg-Heckm.	0	47 00	47 00
Brl.-Bors.Met.	0	—	9 75
do.Dampfmühl	0	—	—
do. Gub.Hutf.	16	229 00	229 00
do.Holzkontor	0	42 50	43 38
BerlinerKindl	22	592 00	590 00
do. St.-Pr.	24	532 00	535 00
Berl.-Neurode	0	58 00	55 00
Berl. Paketf.	0	—	—
Berth.Messing	0	38 50	39 00
Beton u.Mon.	12	125 50	137 75
Bielefeld.Web.	0	—	—
Blumenf. Velt.	0	35 00	34 50
Bodg. Schönh.	0	119 00	119 00
BohrischCon	10	112 25	112 25
BolleWeißbier	0	—	67 00
Borna Braunk.	8	—	—
BöspardeWalz	5	54 25	56 75
Bosw.&Knau.	14	210 00	210 00
Brauh.Nürnb.	12	158 50	158 50
Braunk.u.Br.	10	148 00	148 00
Brnschw Kohl	10	233 00	233 00
do. Jute	6½	118 50	118 00
do. Masch.	0	41 50	41 50
Breitenb.P.Z.	12	128 00	126 25
Brem.BesOelf.	4	63 50	64 00
do. Allg.Gas	9	125 50	126 00
do. Vulkan	8	138 25	138 25
do.Wollkäm	10	158 00	156 00
Brüning&Sohn	5	76 50	76 50
Bürstfb. Kränz	0	—	—
E.Busch opt.In	0	83 25	82 00
F.W.BuschLüd	5	—	67 50
E.Butzke-P. J.	7	72 00	71 00
Capito&Klein	0	51 00	51 00
Carlshütt.Altw	0	46 25	46 75
Cart. Loschw.	0	41 75	38 25
Charlottehütte	14	408 00	410 00
Chem. Buckau	6	88 00	89 00
do. Grünau	5	62 00	61 25
do. IndGelsk.	5	64 50	64 50
do. Pr. Milch	5	58 50	60 00
do.WrkAlbert	0	66 75	66 00
do.Brockhues	7	75 00	75 00
do. Schuster	5	55 00	54 50
Chemn.Spinn.	0	—	—
Chillingworth	8	81 00	80 00
Christ & Unm.	0	52 00	50 00
ChromNajork	10	106 13	104 50
Conc. Bergb.	0	79 75	79 75
do. chem.	0	19 75	19 38
do. Spinner.	8	64 00	63 00
Cont.Lin.Zür.	15	260 00	259 00
Corona Fahrr.	0	11 25	11 25
Cröllw. Pap.	10	149 00	149 00
Demmer Gebr	0	—	—
Dtsch.Asph.	10	116 00	114 00
do. Babc.Wilc.	9	116 00	116 00
do.Jute-Spinn	0	84 75	84 50
do.Post u Eb.V.	0	28 00	—
do. Schachtb.	5	97 25	97 25
do. Spiegelgl.	6	84 50	84 50
do.Steinzeug	15	190 00	188 00
do.Metallhdl.	6	—	—
Dittm. & Gabr.	0	21 25	21 25
Dolerit-Basalt	0	30 00	30 00
Dommitz Ton	18	234 00	234 00
Doornkaat	10	113 00	113 00
Osk. Dörffler	10	102 50	101 00
Dortm.Aktbr.	17	230 00	228 25
do.Ritterbr.	20	268 25	269 50
do. Union	18	257 00	258 50
Dresd.Bauges.	5	54 00	53 50
do. Chromo	8	91 75	91 88
do. Gardinen	8	84 25	84 00
do.Schnellp	10	78 00	78 00
do.Nähm.Zw.	0	47 25	47 25
Dürn.Metallw	10	133 50	133 00
Dürkoppwerke	0	—	—
Düsseld.Diet.	17	279 50	279 50
do. Eisenhütte	0	54 00	54 00
do. Höfelbrau.	8	96 00	95 00
do.Kammgarn	4	68 00	68 00
do.Maschinen	0	30 00	30 00
Dyckerhoff	8	110 50	108 00
EgestorffSalz	8	103 00	—
Eichenberg	15	—	—
Eilenburg.Katt	4	68 00	68 00
Eintracht Brk	10	147 00	146 00
Eis.&EmSprott	6	60 75	60 50
ElektraDresd	12	170 00	—
El.Wk.Liegn.	10	125 00	125 00
Elsbach & Co.	6	—	—
Em. Gnüchtel	0	34 00	—
do. Ulrich	0	—	—
Engelhardt	13	221 50	221 50
EnzingerWerk	6	93 00	91 75
Erdmannsd.Sp	0	91 25	91 00
Erfurt.Schuhf.	0	—	30 00
Erlang.Baumw	8	113 00	113 00
H. & A. Escher	0	22 75	23 00
Eschw. Bgw.	14	212 00	212 00
Excels. Fahrr.	0	14 38	14 13
Falkst.Gard.	12	119 50	120 25
Faradit Isol.	0	21 50	21 50
G. Feibisch	20	236 00	236 00
Fein-Jute-Sp.	8	96 25	96 25
Flensb.Schiffb	0	52 50	52 50
Carl Flohr	0	—	—
FlötherMasch.	0	38 25	37 00
Ford Mot. Co.	10	248 50	248 00
Frkft. Chauss.	7	86 50	86 50
do. Gas	0	—	—
Fkf.M.Pok&W.	4	36 00	35 00
Fraust. Zuck.	0	62 25	—
Friedrchshütt.	0	—	—
Fries & Höpfg.	4	—	—
R.Frister A.-G.	7	145 50	145 50
FroebelnZuck	4½	56 00	57 00
Gebr. Funke	0	50 00	47 25
Gebhard&Co.	9	83 75	80 50
Gebhard&Kön.	5	77 00	77 00
Gebler-Werke	5	46 75	46 00
Gehe & Co.	4	53 75	54 00
Georg Gelling	0	—	—
Geism. Fürth	12	169 00	169 00
GeisweiderEis	6	107 00	107 00
Genschow	4.8	67 25	67 25
GermanPortl	14	170 00	166 00
Gerresh. Glas	10	125 00	124 50
Gildemeist.	7½	114 00	114 00
J.Girmes&Co	15	—	—
Gladb. Wolle	11	—	—
Glasf.Brockw	0	64 00	63 00
GlasmSchalk	16	185 00	184 00
Glauz. Zucker	0	62 00	62 50
GlückaufGels	10	138 25	138 25
Gebr. Goedh.	15	195 00	194 00
Goldina	0	23 25	23 50
Görlitz.Wag.	10	107 25	107 50
Georg Grauert	0	46 00	46 00
Gritzn.Masch.	0	40 38	41 00
Gr.Lichtf.Terr.	0	—	—
Großenhain	15	175 25	176 50
Großh.f.Getr.	10	—	90 25
C.Großm.Cob	10	—	—
Gebr. Großm.	0	30 50	30 50
Grün&Bilfing	15	194 50	192 00
GruschwTextil	6	70 50	71 50
Guano-Werke	4	61 00	60 75
E. Gundlach	6	84 00	84 00
Günther & S.	10	101 50	101 50
A.Gutmann Ma	0	29 00	28 50
Haberm&G.	12	124 00	133 00
Hageda	10	111 75	120 00
Hall. Masch.	7	88 50	88 50
Hdlsg.f.Grdb.	0	—	138 00
Hann. Egest.	0	36 12	37 00
Harb.Eis.u.Br.	8	91 25	89 00
HarkortBrück.	0	24 00	21 00
do. St.-Pr.	0		32 00
Hedwigshütte	7	99 00	99 00
HeidenauPap.	0	—	—
Heilmann. Im.	8	75 50	75 50
Hein,Lehmann	6	75 00	75 00
Heine & Co.	4	37 25	38 00
Em. Heinicke	8	15 00	14 88
HemmorPrtl.	15	169 00	167 00
Hess u. Herk.	11	143 00	143 00
Hildebr.Mühl.	0	29 87	29 88
Hilgers Verzk.	6	70 00	70 00
HilpertMasch.	7	106 50	107 00
Hindr.Aufferm.	8	88 00	88 50
Hirschb.Leder	6	83 00	83 13
Hoffm. Stärke	4	59 75	58 00
Holstenbrau.	14	173 00	175 00
Horch-Werke	8	59 75	59 50
Hotel Disch	0	—	—
Hourd,Bergm.	0	—	—
HöxterGodelh.	0	—	—
Hubertus Brk.	8	136 50	136 50
Humboldtmühl	0	—	—
Huta,Breslau	10	—	90 25
CM.Hutschenr	6½	63 25	63 13
Lor.Hutschenr	9	95 50	96 00
Hütt. Kays.Co.	9	130 00	130 00
Ilse Genuß	10	123 25	121 50
Inag	4	90 00	90 00
Industriebau	11	66 50	66 63
Indust.Plaue	10	115 00	113 00
Isenbeck	7	105 50	105 50
Jacobsen W.	9	81 00	77 50
Jeserich	10	59 75	58 00
J.A.John A.-G	10	83 50	83 50
MaxJüdel Co.	9	129 00	128 00
Jülich. Zuck.	6½	58 00	58 75
KahlaPorzell.	5	51 50	49 00
Kaiserkeller	0	79 00	79 75
Kali-Chemie	7	152 00	153 00
Kart.Gr.Särch.	7	127 50	127 50
Keramag	15	169 00	169 75
Kirchner & Co.	4	63 00	63 00
Fdr.KlauserSp	0	28 00	28 00
C. H. Knorr	11	179 50	179 50
Köbke & Co.	0	10 50	10 50
KochsAdlernh.	0	51 00	51 25
KoehlmannSt.	4	65 25	68 00
Kolb&Schüle	10	126 00	126 00
Kollm.&Jourd.	0	38 00	38 00
Köln.Gas.Elekt	6	79 00	79 88
Kölsch-Fölz	6	52 50	52 50
König Wilh.	12	218 00	218 00
do. St.-Pr.	17	310 00	315 00
Königsbg.Lag.	6	66 25	66 00
KönigstGdb	12½	145 00	144 00
KönigszeltPrz	0	9 38	9 50
Kontin.Asphalt	5	100 00	100 00
Körbisd. Zuck.	0	75 00	75 00
KörtingsElekt.	8	104 50	106 00
KötitzerLed.	12½	136 00	136 00
Kraftw. Thür.	10	149 75	149 75
W. Krefft	10	106 00	105 00
G.Kromschrd	10	140 00	137 50
Kronprinz Met.	5	37 75	39 63
Gebr. Krüger	7	47 50	47 00
Kühltransit	12	139 75	140 00
Kunz. Treibr.	10	113 00	113 75
Küppersb.&S	9	127 50	127 50
Kyffhäus.Hütte	0	42 00	41 75
Laboschin	0	29 75	29 75
LandréBreit	10	151 00	151 00
A &A.Lehmann	0	41 50	39 50
Leipz.Riebck	12	138 00	138 50
do. Ldkraftw.	6	90 50	91 00
do. Plan. Zim.	0	32 00	30 00
Leonh.Braunk.	8	165 00	165 00
Leonisch.Wrk.	5	47 75	47 75
Lichtenb.Terr.	7	86 50	87 00
Liebermann	0	—	—
Linden. Bräu	10	125 00	123 00
Lindes Eism.	14	187 50	187 00
Lindström	20	625 00	614 00
Lingel Schuhf.	0	55 50	55 00
Lingner-Werk	7	88 00	88 25
Löwen Böhm.	12	275 00	280 00
Lüdensch.Met.	6	59 75	59 75
Lüneb. Wachs	5	54 88	—
Magdeb. Gas	0	42 50	42 50
do. Bau	15	192 00	190 00
do. Bergw.	0	53 00	52 50
do. Mühlen	5	47 50	47 00
C. D Magirus	0	23 50	23 50
Mariekons.Bg	0	37 75	38 00
Markt-u.Kühl	12	131 25	134 25
Martini&Hün.	10	111 50	111 50
Masch. Starke	0	—	—
do. Breuer	0	—	—
do. Kappel	0	32 50	33 00
M.Web.Lind.	10	99 25	96 00
do. Sorau	8	168 50	168 50
do. Zittau	0	58 75	58 50
H. Meinecke	10	99 00	99 00
MeißnerOfen	6	74 00	74 00
MerkurWolle	12	145 75	144 25
H.MeyerLikör	12	138 75	139 00
Meyer Kauffm.	0	35 25	35 25
K.Mez & Söhne	0	79 00	79 00
Mimosa A.G.	18	245 50	242 50
Minimax	10	99 50	99 75
MühleRüning	10	105 00	104 50
Mülheim Bgw.	7	110 50	109 50
Müller Gummi	8	109 00	109 00
Münch. Licht	8	—	—
Mundlos	0	30 00	30 00
Gebr. Müser	6	84 50	83 00
Natronzellst	10	117 00	115 00
Neckarwerke	9	131 00	131 00
N.Amperkrwrk.	7	88 50	88 50
N. Westend i. L.		160 00	240 00
Niederl.Kohl.	10	143 00	141 50
Niederschl. E.	8	—	—
Nordd. Eisw.	10	108 25	108 50
do. Kabel	12	150 00	150 00
do.Steingut	12	179 00	181 00
do. Trik.Spr.	0	64 00	84 00
Nordp. Terr.	0	—	365 00
Nordwd.Kraftw	7	150 50	151 50
C. Nottrott	0	25 00	25 25
Nürnbg. Herk.	0	28 00	27 50
Oberb.Ueberl	7	92 00	92 00
Obschl.KoksG	7	95 00	94 50
Odenw.Hartst.	7	99 00	—
Oecking Stahl	0	33 00	33 00
Öst.Eis.Vk.	3,38	—	26 50
Ostpr.Dampfw	5	—	—
Passage A. B.	0	49 50	49 00
Peipers&Cie.	7	90 00	90 00
PfeseeSpinn.	7	—	—
Pflüger Brief	0	21 50	21 38
Phönix Brnk.	6	71 00	70 00
Pinnau Mühlb.	5	—	—
Jul. Pintsch	10	158 00	158 00
Pittler Leipz	10	155 80	155 00
Plauen Gard.	10	97 50	96 00
do.Tüll,Gard	0	36 50	36 00
PomEisengieß	0	40 75	40 75
Ponarth Br.	18	184 00	183 50
Pong Spinn.	0	—	—
Pongs&Zahn	14	—	—
Poppe & Wirth	8	87 13	87 00
Porz.Veilsdorf	4	47 00	47 00
Porz. Tettau	10	116 00	116 00
A. Prang	0	—	—
Preßluftwerkz.	0	—	—
Preßspan Unt.	0	—	—
J. O. Preuß	6	56 00	65 00
Preußengrube	6	119 50	119 50
Radeb. Exp.	16	191 50	191 50
RasquinFarb.	5	73 00	72 00
Rathgeb.Wag.	7	74 00	74 00
Rauchw. Walt.	0	33 50	33 00
Ravensb.Spin.	0	—	—
Reichelbräu	20	263 25	263 25
ReicheltMetall	6	47 00	42 50
J. Reinecker	8	75 63	76 00
Rb.-M.-DonVz.	5	—	—
Rheinfeld.Kr.	10	163 50	163 50
Rhein. Cham.	0	78 00	77 00
do. Elektr. Vz.	6	—	—
do. Metallw.	7	100 00	101 00
do. Möbelst.	0	74 50	—
do. Spiegelgl	10	123 00	122 00
do. Textilfabr.	0	36 50	-
do. Zucker	10	105 25	105 25
do.W..Kalkwk.	8	108 00	112 75
do.Stahl u. W.	7	—	108 50
DavidRichter	18	153 00	153 00
Fr.Richter	0	6 75	—
Gebr. Ritter	0	85 50	85 50
Reckstroh-Wk	0	74 00	74 00
Roddergrube	30	687 00	687 00
Ph. Rosenthal	7	89 00	88 25
Rositz. Zucker	0	32 75	32 63
RostockMahn	10	137 50	137 50
Roth-Büchn.	22	443 00	443 00
Rotophot	0	—	—
Ruberoidwrk.	6	76 00	80 00
RückforthNchf.	0	73 50	70 00
Runge-Werke	0		—
Ruscheweyh	9	84 00	84 50
Sächs. Gußst.	0	70 00	70 00
Thür.Zem.	12	120 00	118 00
do. Webstuhl	8	66 50	66 75
Sachtleben	12	171 00	171 00
SalineSalzg.	10	113 50	112 50
Sangersh.Ma.	6	111 50	110 50
G. Sauerbrey	0	17 50	—
SaxoniaZem.	10	140 00	140 00
SchaeferBlech	0	—	—
Schering	14	324 00	320 00
Schieß-Defries	7	83 00	83 00
Schlegel,Sch	14	178 50	175 50
Schl.BgZk.P8Zl.		78 25	78 00
do. Zellulose	10	92 00	92 13
do.Lein.Kram.	0	14 25	15 00
do. Textil Gen.	0	—	—
Schöffh.Bind.	20	270 00	271 00
W. A. Scholten	0	—	—
Schönbck.Met.	0	35 50	34 00
Herm. Schött	0	33 50	34 00
Schüchterm.	6	74 25	72 00
Fr. Schulz jr.	3	47 75	—
Schwabenbr.	16	207 00	206 00
SchwandTon	10	—	—
Schwaneb.P.	1,9	—	—
Schwelm. Eis.	8	126 00	126 00
Segall Strpfw.	6	—	—
Seidel&Naum.	0	55 00	53 00
F.SeiffertCo.	10	131 00	131 00
Dr. Selle	10	154 50	154 50
Siegersdf.Wk	0	59 88	57 50
SiemGlasInd	10	142 00	141 00
Gebr. Simon	0	—	—
Sinner A.-G.	10	120 00	120 00
Somag	11	113 75	111 13
Sond.& Stier A	0	158 00	158 00
Sond.&Stier B	0	40 75	40 50
Spinn.Renner	0	—	—
Sprgst. Crb.	8,7	—	—
Stader Leder	6	67 50	67 50
Stadtbg.Hütte	0	62 38	62 25
Staßf. Chem.	0	22 50	22 50
do. Genuß	0	7 00	6 88
SteatitMagn.	11	137 00	138 50
Steiner & S.	0	49 00	48 75
Steinf.Waggon	7	—	—
Stgt. Colditz	7	79 00	82 00
Stettin Cham.	5	64 50	64 25
do. Genuß	0	44 50	44 50
do. El.Wrk.	12	122 25	122 25
do.Oderwerk	0	62 75	62 00
do. Pap. u.P.	0	62 00	62 00
do. Portl.Zt.	10	—	—
Stick. Plauen	8	97 00	97 00
R. Stock & Co.	7	83 50	83 50
H.Stodieck&C.	8	109 50	109 50
Gbr Stollwerck	9	104 00	104 25
Stralau Glash	10	140 00	140 00
Strals.Spl Ik	18	238 00	238 00
Sturm A.-G.	0	29 75	29 50
Südd. Immob.	8	52 00	52 00
Südd. Zucker	12	159 00	160 25
Tack & Cie.	8	108 25	108 25
Tafelglas	7	114 00	113 00
Telt.-Kan. MpS.		35 75	36 00
Tempelhof. Feld		43 50	42 50
Terr. N.Bot.G.	0	—	—
do. Rud.-Joh.	10	408 00	408 00
do. Südwest i.L.		808 00	813 00
Teuton.Misb.	12	219 00	218 00
Thale Eisen	4	—	—
Thiel & Söhne	0	—	—
Fr. Thomée	4	—	—
Thür.Bleiweiß	0	10 00	7 75
do.Elekt.u.Gas	9	151 25	151 25
Tielsch Porz.	0	18 00	—
TrachenbZuck	0	36 00	35 50
Triptis A.-G.	3	48 50	48 50
Triton-Werk	11	123 50	122 00
Triumphwrk.	15	186 00	186 25
v.Tuchersche	10	140 75	141 00
Tuchf. Aach.	12	117 00	117 00
Tüllfabr.Flöha	6	49 00	49 00
Unger Gebr.	7	59 50	59 00
UnionBauges.	5	45 00	45 00
Union chemFb.	0	48 00	48 50
do. Werkz.	8	—	—
UnterhausSp	5	—	—
Varzin.Pap.	10	125 75	125 25
Veithwerke	0	—	—
Ver.Bautz.Pap	9	79 50	79 00
do. B.-F.Gum.	6	76 00	74 00
do. Brl.Mörtel	6	115 50	115 00
do. Böhlerst.	10	—	—
do.ChemCharl	4	64 75	65 00
do. Dt.Nickel	12	156 50	158 50
do. Flanschen	5	—	—
do.Glanzstoff	18	164 75	164 75
do. Gothan.W	10	102 50	102 50
do. Gumb.Ma.	0	38 00	-
do.Harz.Port	10	119 00	118 00
do. Jute-Sp.B.	5	—	91 00
do. Laus. Glas	0	49 25	48 75
do.Märk.Tuch	0		45 00
do. Met.Haller	0	39 75	38 50
do Mosaik	11	119 75	119 75
do.Pins.-Fab.	0	29 88	30 00
do. Ptl.Schim	15	182 75	182 50
do. Schmirgel	0	51 00	50 00
do.Smyrn.-T	12	178 00	178 50
do. Zyp. Wiss	10	—	—
do. Thür.Met.	4		50 00
do. Trikot	10	107 00	107 00
do.Ultramar.	12	152 50	151 50
Viktoriawerke	6	64 00	62 00
Vogt & Wolf	0	—	—
Vogtl. Masch.	8	72 00	71 25
Vogtl Spitzen	14	128 50	127 00
Vogtl.Tüllfab.	5	63 50	60 00
Volkstädt.Porz	0	24 75	24 25
Voltohm	4	60 50	60 50
Vorwärts Spin.	0	—	14 00
Vorwohl Portl	12	137 00	147 00
Wagner&Co.	0	52 00	52 50
WandererWk.	0	52 00	49 75
Warstein. Eis.	8	124 25	124 25
Wasew. Gelsk.	9	143 00	137 00
Wayss & Freyt.	8	92 50	92 00
Wegelin Ruß	5	96 00	95 50
Weg.& Hübner	5	56 50	56 50
Wenderoth	7	75 00	71 00
WerschWeißf	10	129 75	129 75
Westd. Hdlsg.	4	41 50	41 50
Wstf.D.Hamm.	5	81 00	81 00
Westfäl. Kupf.	0	40 00	40 00
WickrathLeder	0	31 50	—
Wicküi.Küpp.	14	237 00	236 00
Wiesloch Tonw	0	—	—
H. & F. Wihard	0	—	—
WilkeDampfk	10	100 00	100 00
Wilmsdf.Rhng	0	107 25	107 25
Wissner Met.	8	73 25	74 00
Witt. Gußstahl	0	48 75	49 00
WittkopTiefb	10	115 00	115 50
Wrede Mälz.	10	—	—
Wunderlich	9	100 50	98 13
Zeiss Ikon	6	76 00	78 00
Zeitz.Masch	10	133 25	132 25
ZellstWaldhVz	6	86 00	86 00
Zck.Kl.Wanzlb	6	101 00	101 00
Zuckerf.Rastb.	4	38 00	38 00

Banken

Name	Div.	heute	vor
Bad. Bank	11	154 00	154 00
Bk.el.W.Lit.B	10	135 00	135 00
do. Vorz.	4½	74 00	72 50
Bk. v. Danzig	7½	—	—
Bk.f.Schl.Hlst.	8	124 75	124 75
Barm.Kreditb.	0	28 50	28 00
Berg.Mrk.Ind.	0	—	—
Berl.Hyp.-Bk.	12	206 00	206 00
Berl.Kass.Ver.	8	102 00	102 00
B.Han.Hyp.-B	10	157 50	157 50
Danz.Hyp.-Bk.	9	138 00	138 00
Danz. Privatb.	9	107 50	—
Dess. Landbk.	8	107 00	107 00
Dt.-Asiat. Bk.	5	51 75	53 75
do.Ansiedl.Bk.	7	105 00	105 00
do.Eff.u.Wchs.	7	113 50	113 50
do.Hyp.B.Brl.	11	140 50	140 50
do.Uebers.Bk.	7	105 00	105 00
Getr. Kreditb.	8	91 50	91 75
GothGrdkred	10	120 00	120 00
Hallesch.B.V.	10	117 00	117 00
Hamb.HypBk.	10	136 00	136 00
Hannov.Bdkr	12	207 00	207 00
Leipz.Immob	10	111 50	111 00
Lübeck. Kom.	8	108 00	108 00
Luxembg. Int.	0	5 10	5 10
Mecklbg.Bk.	10	140 00	140 00
do. Dep.u.W.	11	130 00	130 00
do. Hyp.u.W.	10	132 50	131 75
do.Strel.H.G.	10	153 00	153 00
Meining.Hyp.	10	137 25	136 00
Mitteld.Bdkr.	12	223 00	223 00
Niederlaus.Bk.	9	100 50	100 50
Nordd.Grdkr.	10	132 00	131 50
Oldenb. Ldbk.	9	115 50	115 50
do. Spar- u. L.	9	122 00	122 00
Plauener Bk.	10	117 00	117 00
Pr.Bdkr.-Bk.	10	133 50	133 50
Pr.Centr.Bod	12	176 00	176 00
Pr.Pfdb.-Bk.	12	176 00	176 00
Rhein.Hyp-B.	10	150 00	150 00
Rh.Westf.Bd.	11	142 20	142 38
Rostocker Bk.	8	115 00	115 00
Sächs. Bank	11	151 75	151 50
do.Bod.Kr.A.	12	150 00	148 00
Schl.Bodkr.B	10	132 50	131 50
Schl.Holst.B.	12	129 50	140 00
Südd. Bodkr.	10	140 00	140 00
Ung.Kred.	5,5P.	—	—
Vereinsb Hb.	10	122 00	122 00
Westd Bodkr.	10	131 50	131 00

Verkehr

Name	Div.	heute	vor
Brdbg.StadtbA	5	66 20	70 50
do. La. B.	4½	—	—
Brsch. Ld. E.	0	38 13	37 13
CzakathAgram	5	16 13	16 13
Dt.Eisenbbetr.	7	81 00	81 00
Eut.-Lüb.La.A.	3	41 38	41 25
Gr.Kasel.Strb.	4	64 50	64 50
do. Vorz.	7	88 00	87 75
Halbst. Blkbg.	5	3 88	64 13
Halle Hettst.	3	30 75	[illegible]
Hann.Straßb.	10	143 25	143 00
Königsb.Cranz	4	—	—
Kopenh.Dampf	6	—	—
Liegn.-R.La.A.	2	38 75	38 75
do. La. B.	0	33 75	33 75
Lübeck-Büch.	5	75 25	75 25
Luxb.Pr.H.	15 0F	—	—
Mecklbg.Fr.W.	6	—	—
do. St.-A.LaA.	6	60 50	60 50
NeptunDampf	0	125 00	123 63
Niedbarn.Eisb.	0	—	—
Niedlaus.Eisb.	0	13 75	—
Nordh.-Wernig	4	40 50	40 50
Pennsylvania		—	—
Rint.-Stadt A	0	70 75	70 75
do. Lit. B	6	56 00	56 00
Schles.Dampf.	0	—	—
Stettin.Dampf.	0	96 00	96 25
Zschip.Finst.	15	191 00	191 00

Kolonial-Werte

Name	Div.	heute	vor
Dt.-Ostafrika	5	118 00	118 25
Kam.Eb.-Ant.	0	6 00	6 38
Neu-Guinea	10	454 50	454 50
Ostafr.Eb.L.L.	P	19 50	19 50